



Wirkungsorientierung

Eine Erhebung in den Erprobungsräumen
der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands

- Ergebnisdarstellung -



FORSCHUNGSSTELLE
Missionale Kirchen- und
Gemeindeentwicklung

Vorab:

Die folgenden Folien wurden zur Darstellung der Ergebnisse einer Untersuchung erstellt, die im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung der Erprobungsräume (EPR) der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands (EKM) von Tabea Fischer und Felix Eiffler (Forschungsstelle Missionale Kirchen- und Gemeindeentwicklung (MKG)) durchgeführt wurde. Sie ergänzen den Ergebnisbericht der Untersuchung und wurden am 08.04.2024 auf einem Workshop des EPR-Teams der EKM, des Evaluationsteams des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD und der Forschungsstelle MKG in Auszügen präsentiert.

Das Dokument ist keine wissenschaftliche Veröffentlichung im engeren Sinn. Um sich auf die Präsentation zu beziehen, empfehlen wir folgende Zitierweise:

Fischer, T. & Eiffler, F. (2024): Wirkungsorientierung - Eine Erhebung in den Erprobungsräumen der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands. Ergebnisdarstellung in Ergänzung zum Forschungsbericht.

Gliederung

1. Allgemeine Informationen über die beteiligten EPR
2. Wirkungsorientierung in den EPR
3. Einstellung gegenüber Wirkungsorientierung
4. Zusammenhänge und Gruppenunterschiede
5. Abgleich mit dem Monitoring (→ Bias)

1. Stichprobenbeschreibung

Allgemeine Informationen über die beteiligten EPR

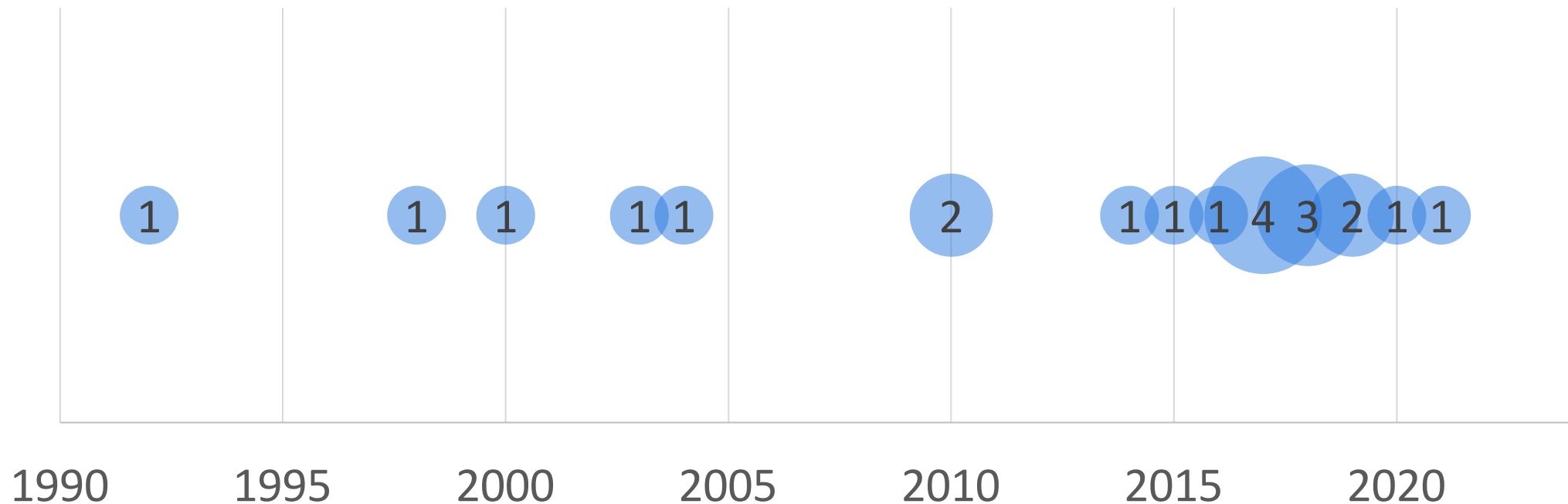
1. Stichprobenbeschreibung: Was für EPR haben teilgenommen?

- a) Alter & Entstehung
- b) Rechts- & Förderform
- c) Budget & Finanzierung
- d) Team & Ehrenamt
- e) Inhaltliches & räumliches Tätigkeitsfeld

a) Entstehung: Alter der Initiative

Seit welchem Jahr gibt es eure Initiative?

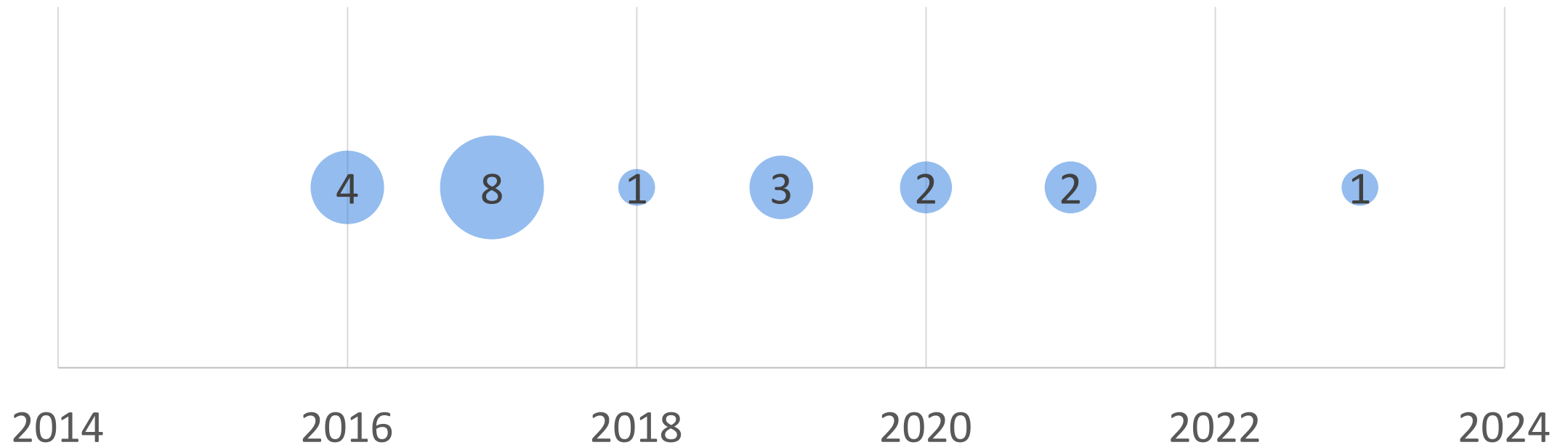
- Range: 1992 bis 2021
- 66% der Initiativen in den letzten 10 Jahren gegründet, 33% davor



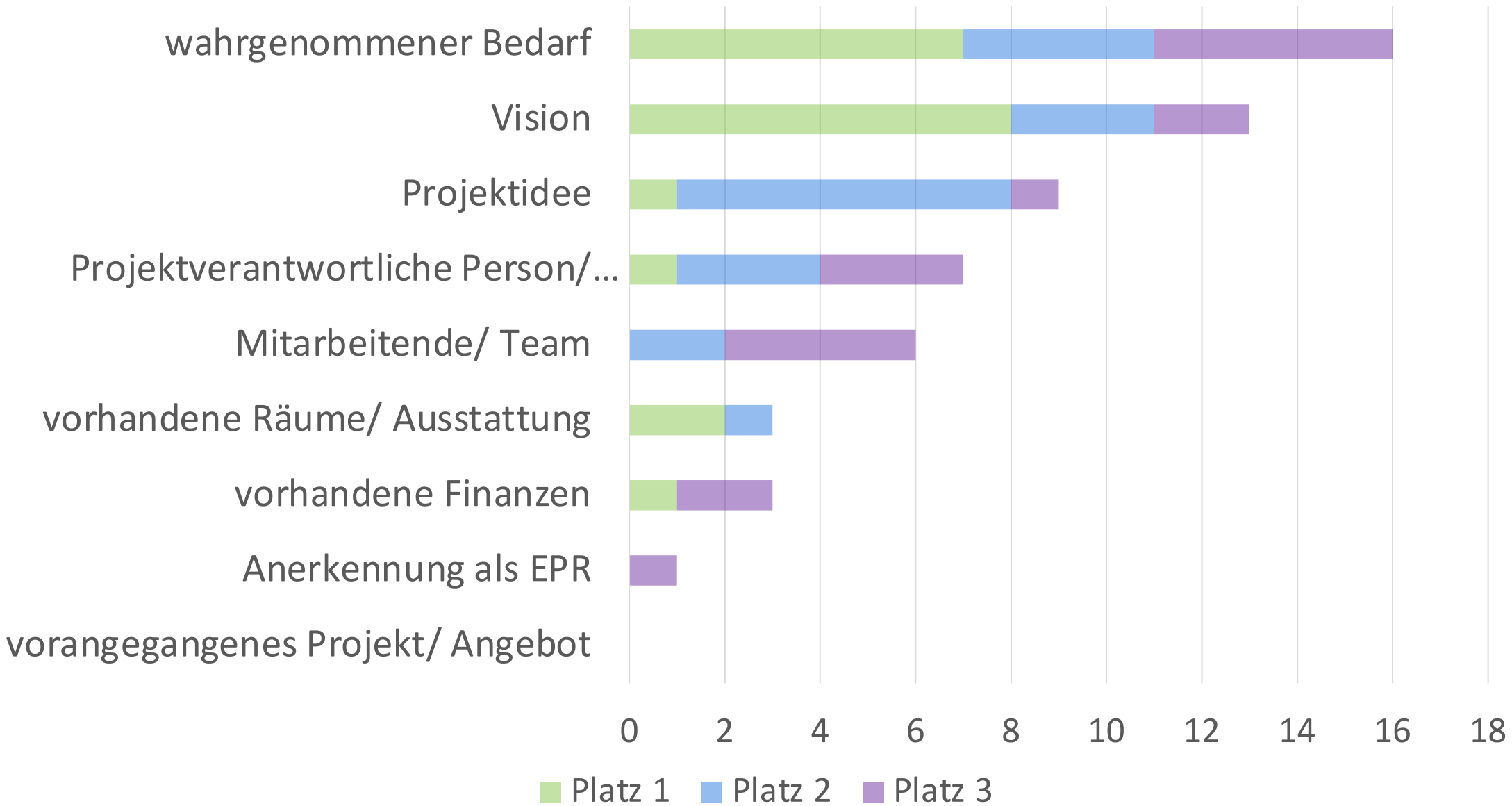
a) Entstehung: Anerkennung als EPR

In welchem Jahr wurde eure Initiative offiziell als "Erprobungsraum der EKM" anerkannt?

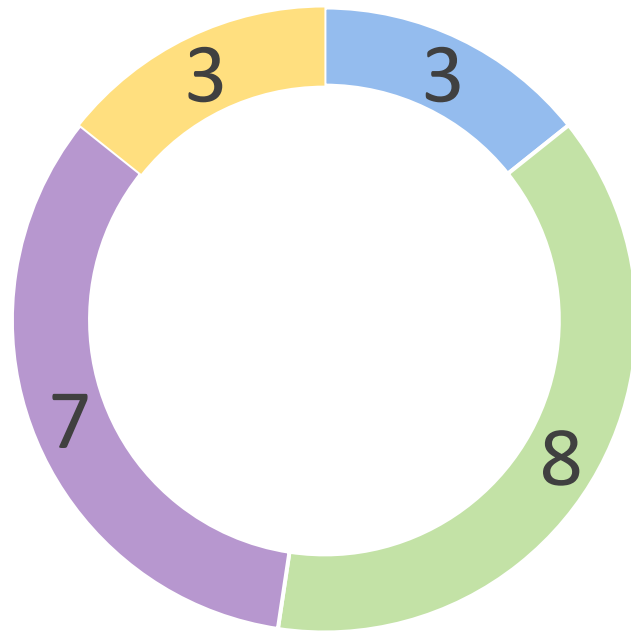
- Range: 2016 bis 2023
- EPR aus verschiedenen „Förderphasen“
(n = 3 nach Inkrafttreten der neuen Förderrichtlinie vom 22.09.2020)



a) Entstehung: 3 Elemente vom Anfang



b) Form: Trägerschaft & Rechtsform



■ Kirchenkreis

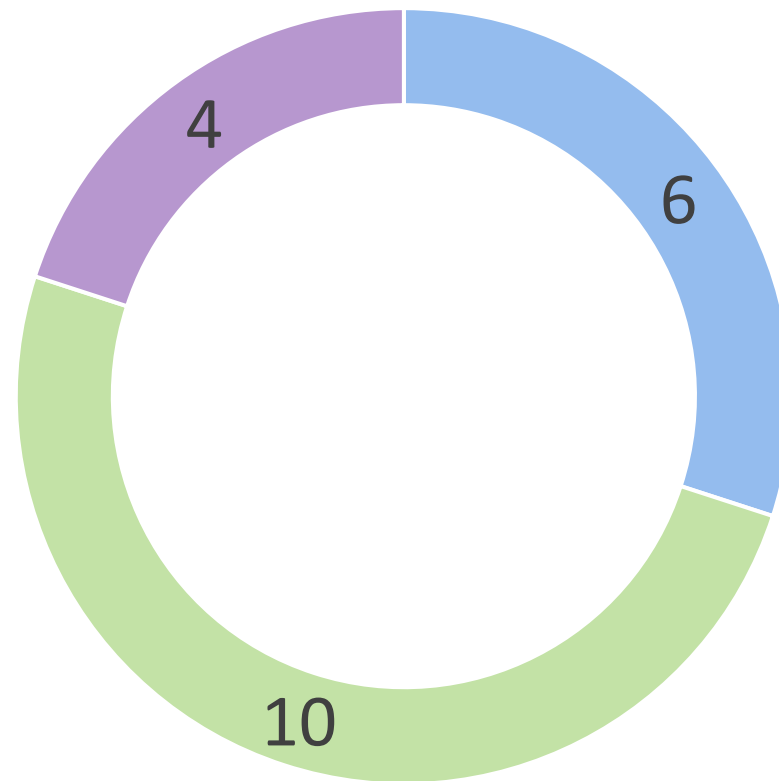
■ Kirche-gemeinde

■ freie Träger

■ Eigene Rechtsform

- Freie Träger:
 - 3 x e.V.
 - 1 x CVJM
 - 1x Diakonie Mitteldeutschland
 - 2 x fehlende Angabe
- Eigene Rechtsform:
 - 2 x e.V.
 - 1x gUG (haftungsbeschr.)

b) Form: Förderform



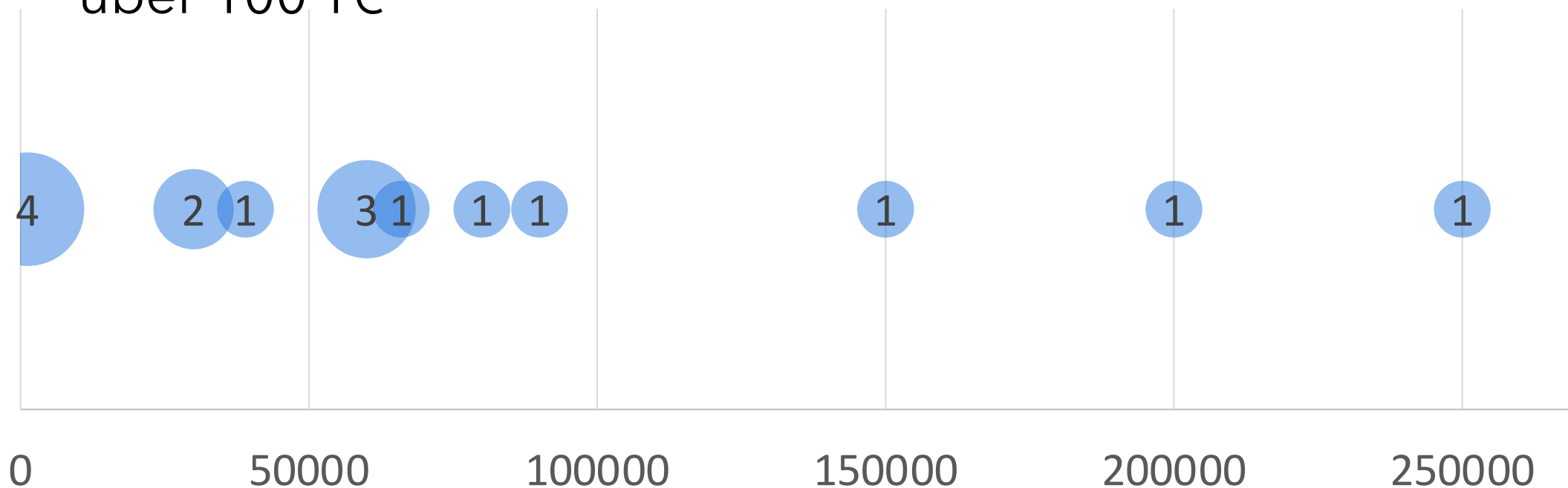
■ Kleiner EPR

■ Großer EPR

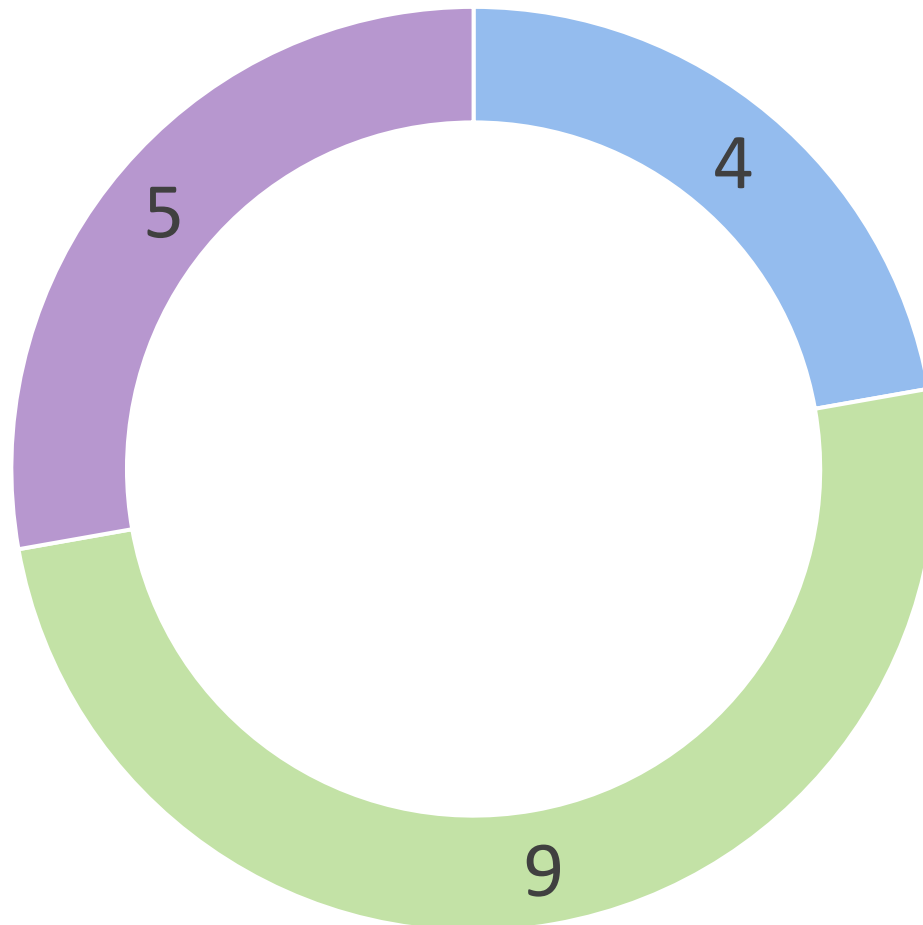
■ Innovative
Arbeitsbereiche von
Kirchengemeinden und
Kirchenkreisen

c) Jährliches Budget

- Range: 0 - 800.000 € (Minimalwerte: 0€ und 100€; Maximalwerte: 500 T€ und 800T€ (nicht mehr graphisch dargestellt))
- Mehrfachnennungen bei 30 T€ und 60T€, insgesamt 5 EPR über 100 T€



c) Budgetgruppen

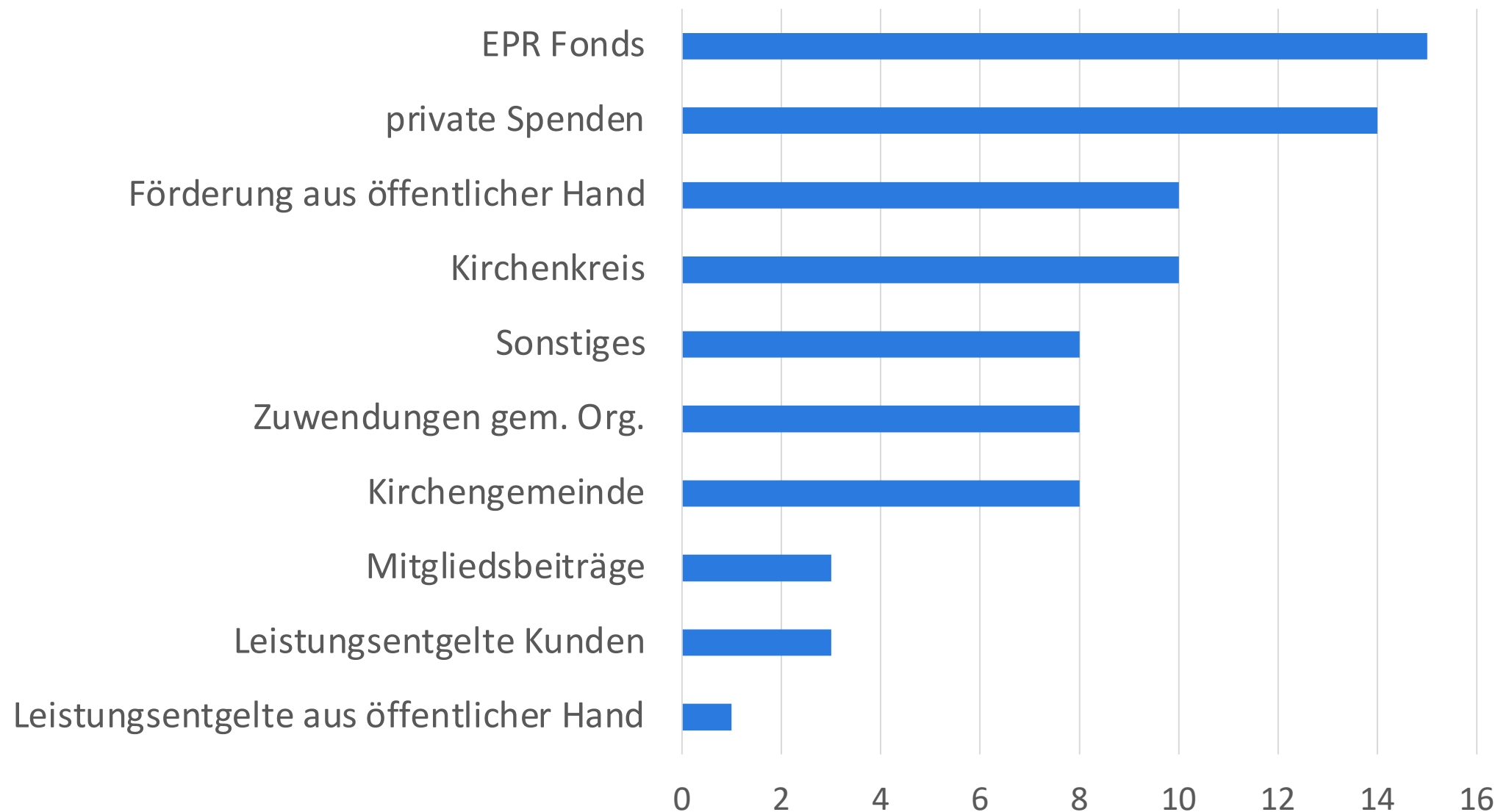


■ Minimales Budget
(0 ≤ 1200 €)

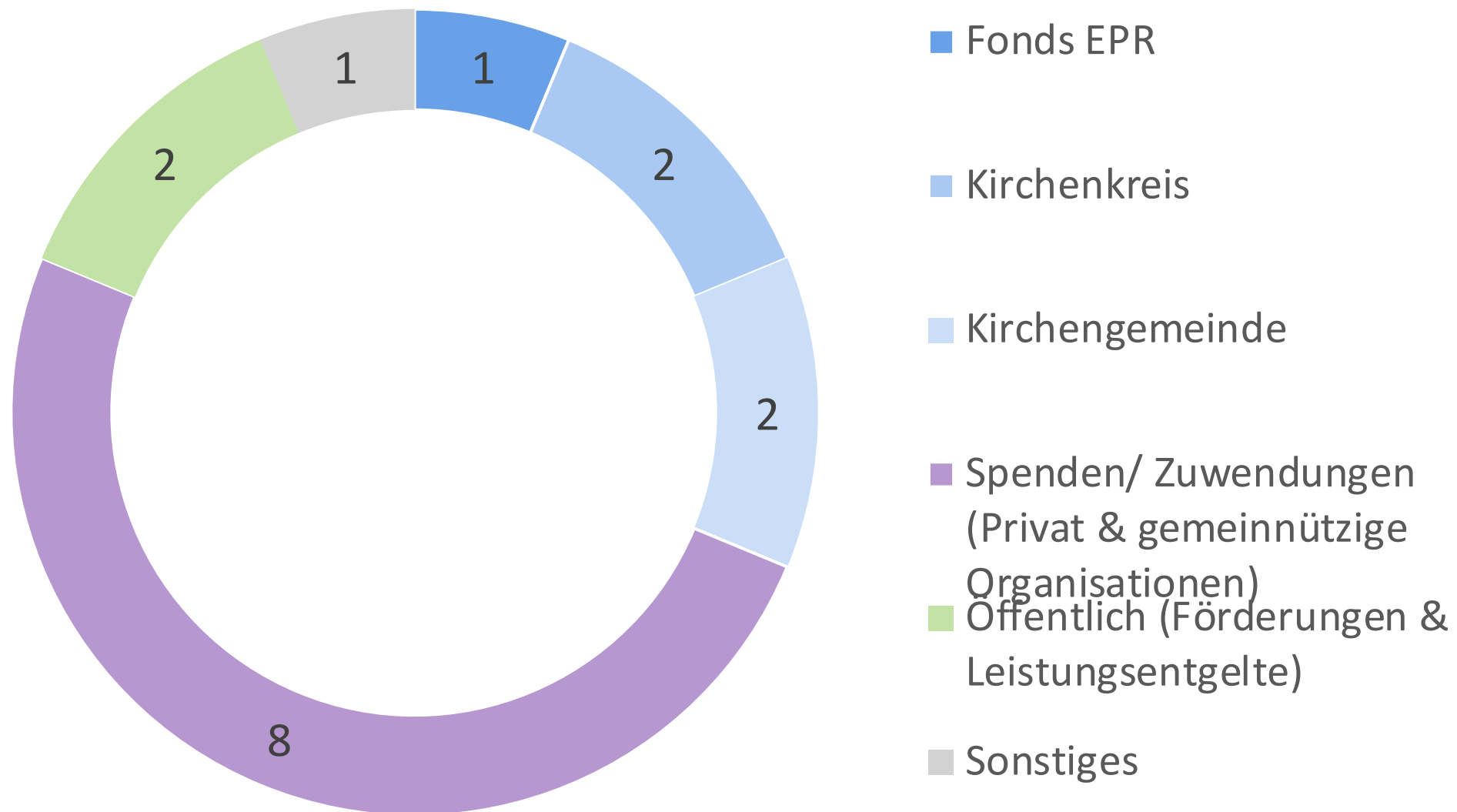
■ Mittleres Budget
(30000 - 90000 €)

■ Großes Budget
(150000 - 800000 €)

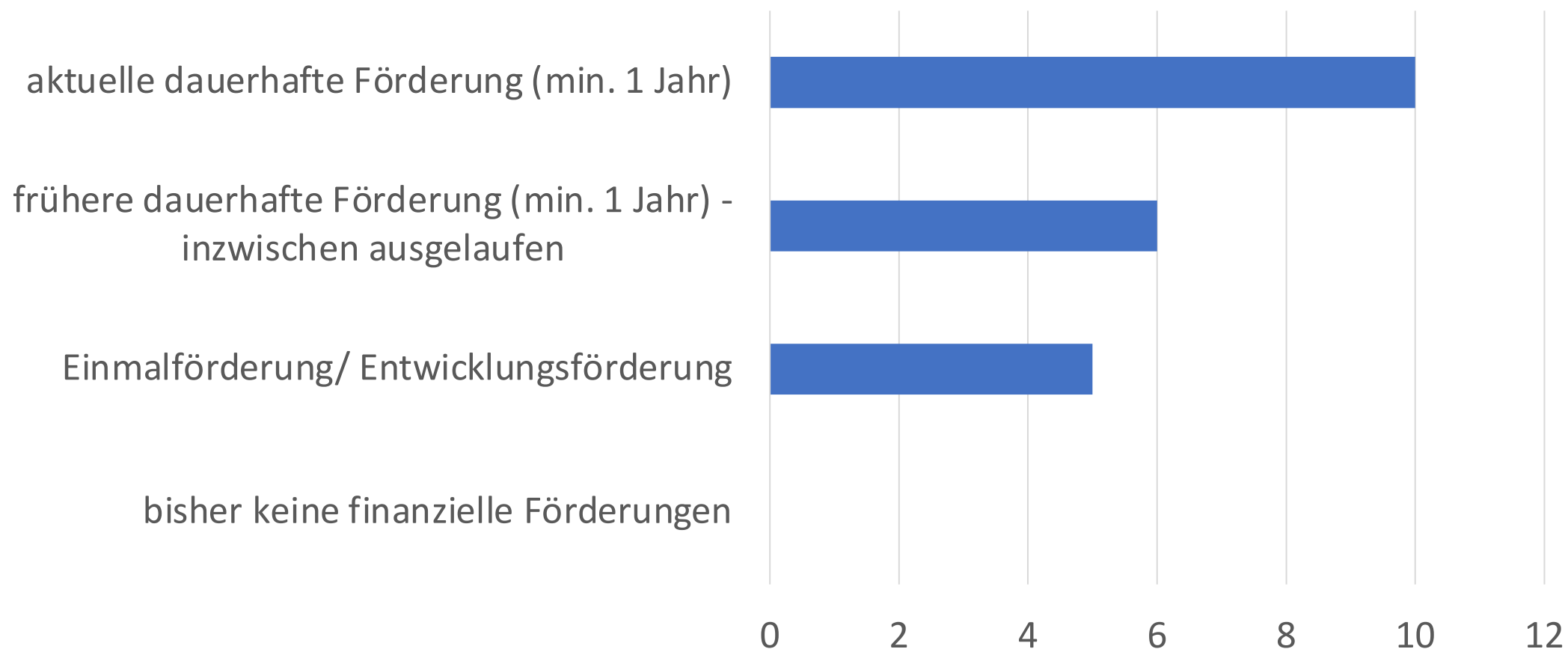
c) Häufigste Finanzquellen



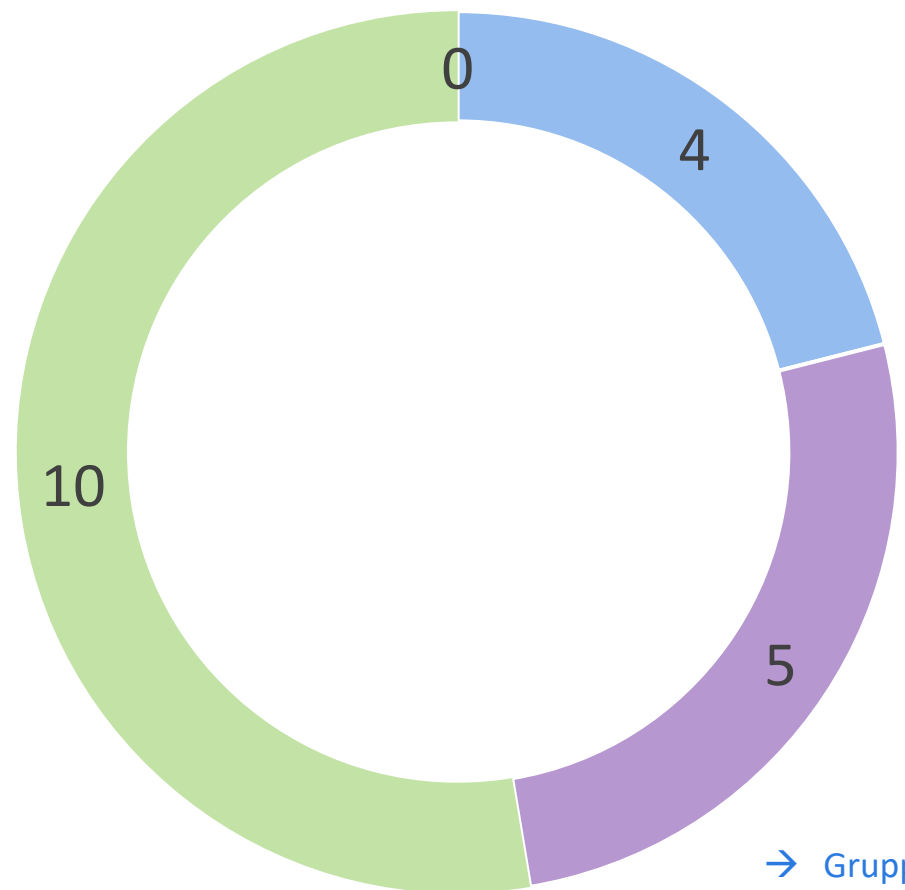
c) Haupt-Finanzquellen (Anteil $\geq 45\%$)



c) Budget: Förderung durch EKM (Multiple Choice)



c) Budget: Förderung durch EKM (Kategorien)



- bisher keine finanzielle Förderungen
- ausschließlich Einmalförderung/Entwicklungsförderung
- frühere dauerhafte Förderung (min. 1 Jahr) - inzwischen ausgelaufen
- aktuelle dauerhafte Förderung (min. 1 Jahr)

- Gruppe 1: EPR, die ausschließlich Einmalförderung angaben
- Gruppe 2: EPR, die frühere Förderung angaben (teils auch Einmalförderung)
- Gruppe 3: EPR, die aktuelle Förderung angaben (teils auch frühere/ Einmalförderung)

c) Sonstige Finanzquellen

Offene Ergänzungen:

- *Beiträge für Freizeiten, Essen, priv. KFZ-Nutzung*
- *Bund/Musik für alle; Landkreis, Leader*
- *Bundesgeschäftsstelle Bahnhofsmission*
- *Eigenwirtschaftliche Einnahmen, Honorare und Aufwandsentschädigungen*
- *Rücklagen von Vereinskonto*



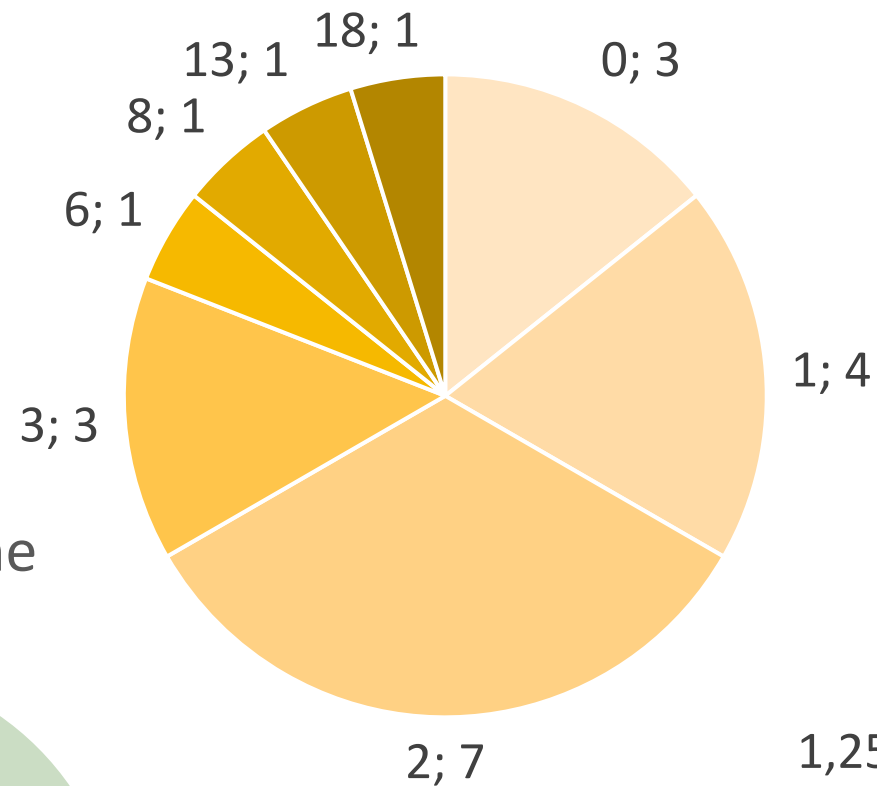
„Unser Budget schwankt sehr, ja, nach dem, welche Projekte öffentlich gefördert werden. Auch die Anteile sind immer unterschiedlich. [...]“

„Budget lässt sich in diesem Zusammenhang kaum mit vertretbarem Aufwand darstellen. ich trage 0 ein um fortfahren zu können“

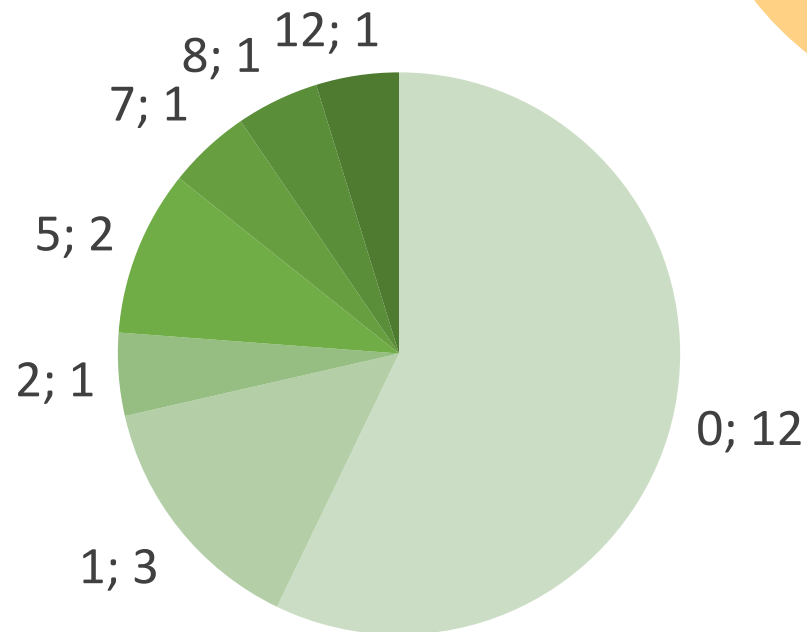
„Die Angaben zu Finanzen sind echt schwierig -- rechnet man alles, was an Aufwände für das Gebäude bestehen, dazu? wieviel Prozent der Pfarrstellen fließen in diesen Teil der Gesamtgemeinde? Sachkosten kann man eher noch beziffern, aber auch da wird vieles zwar von uns beantragt und angeschafft, aber auch von anderen mit genutzt...“

d) Team

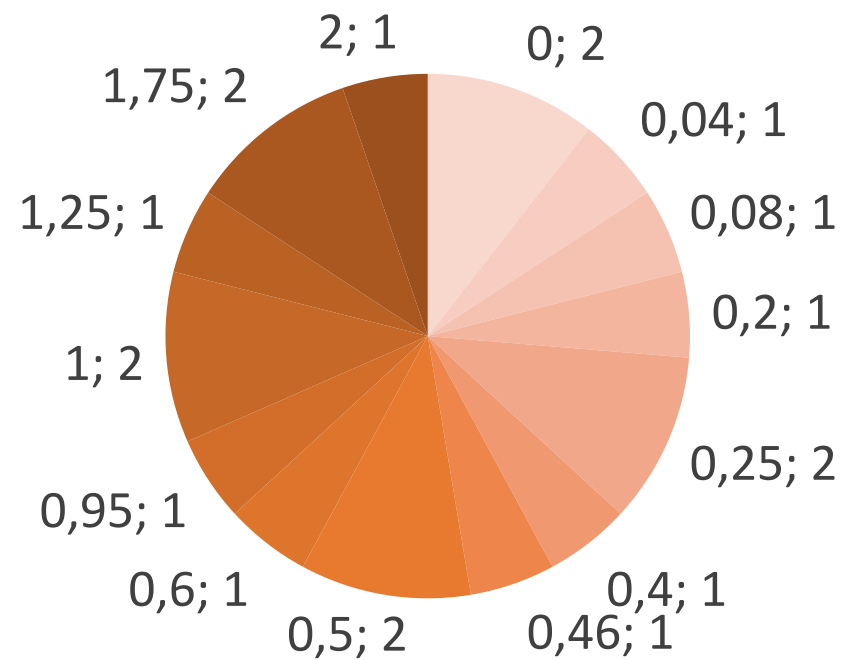
Hauptamtliche



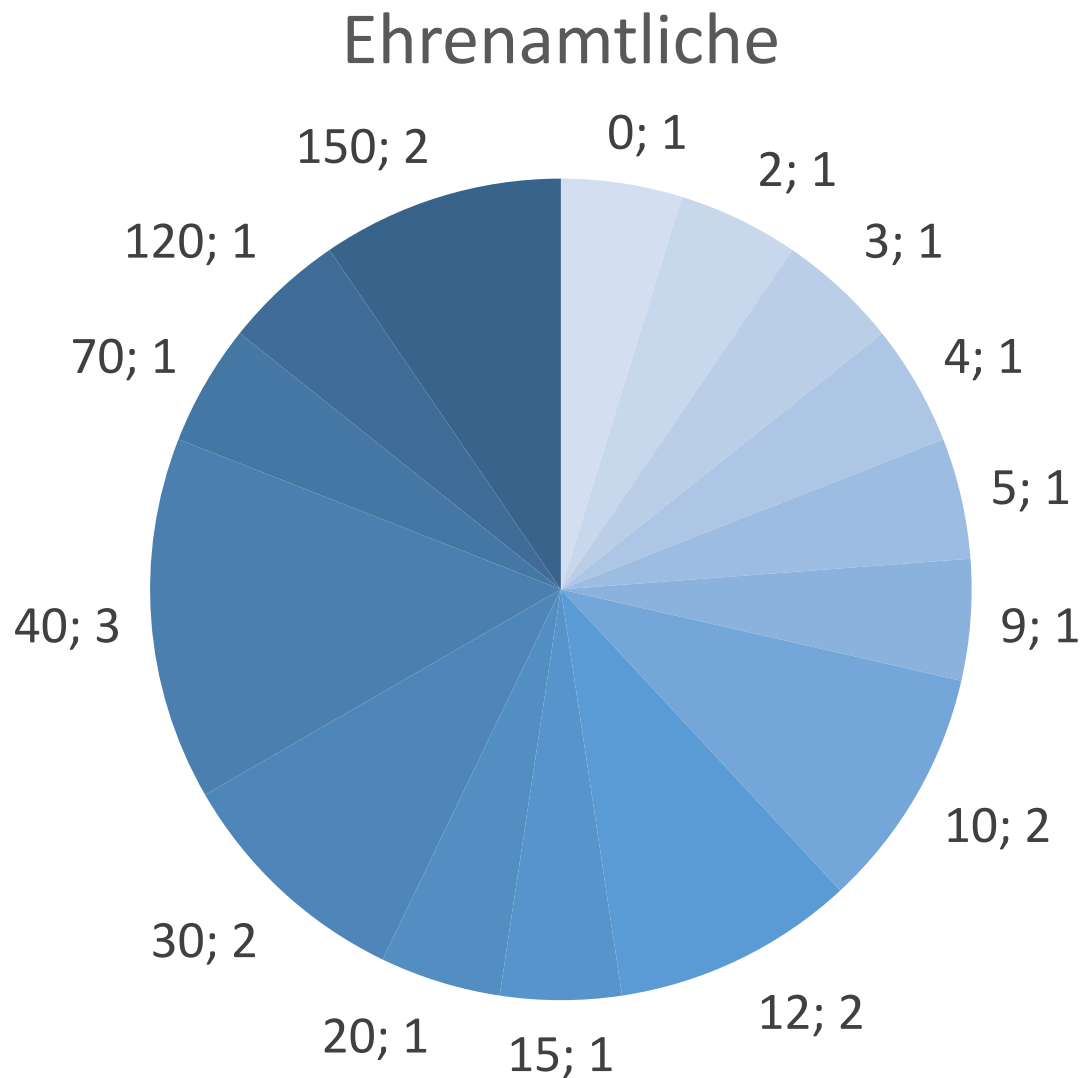
Nebenamtliche



Stellenumfang in VzÄ

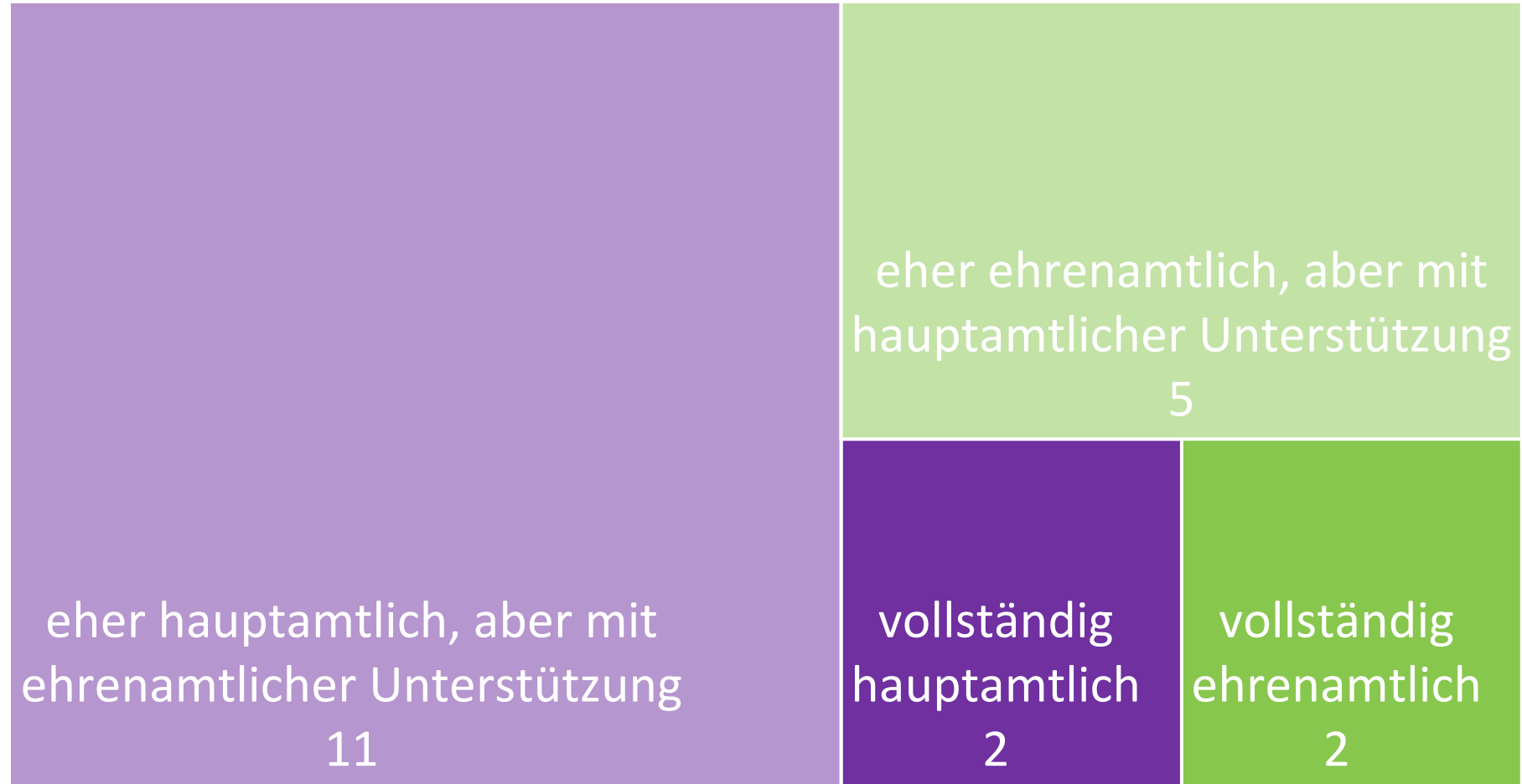


d) Team: Ehrenamt

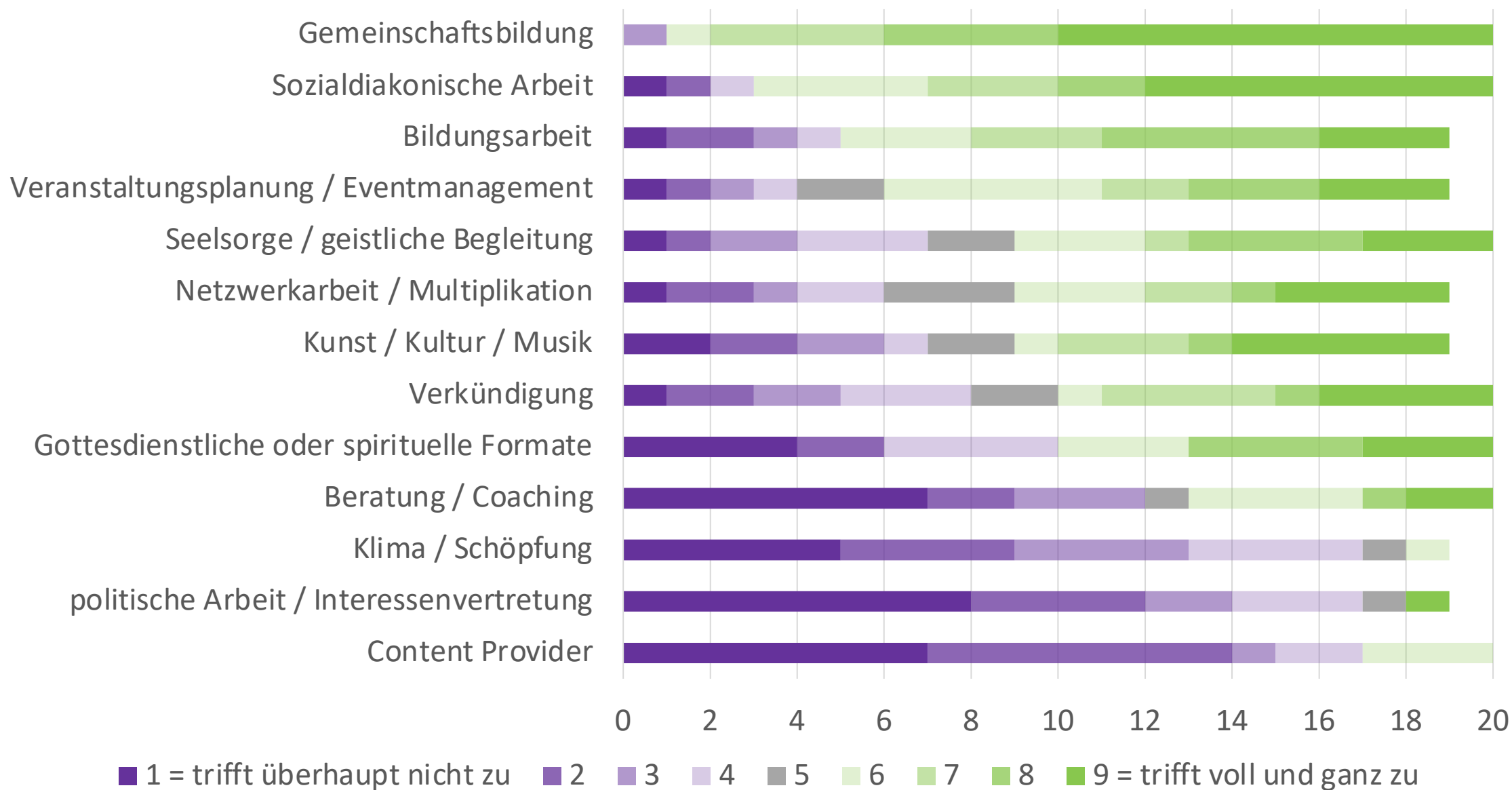


- Range: 0 bis 150 Ehrenamtliche
- In 2/3 der EPR (n = 14) sind auch Menschen der Zielgruppe Teil des Teams

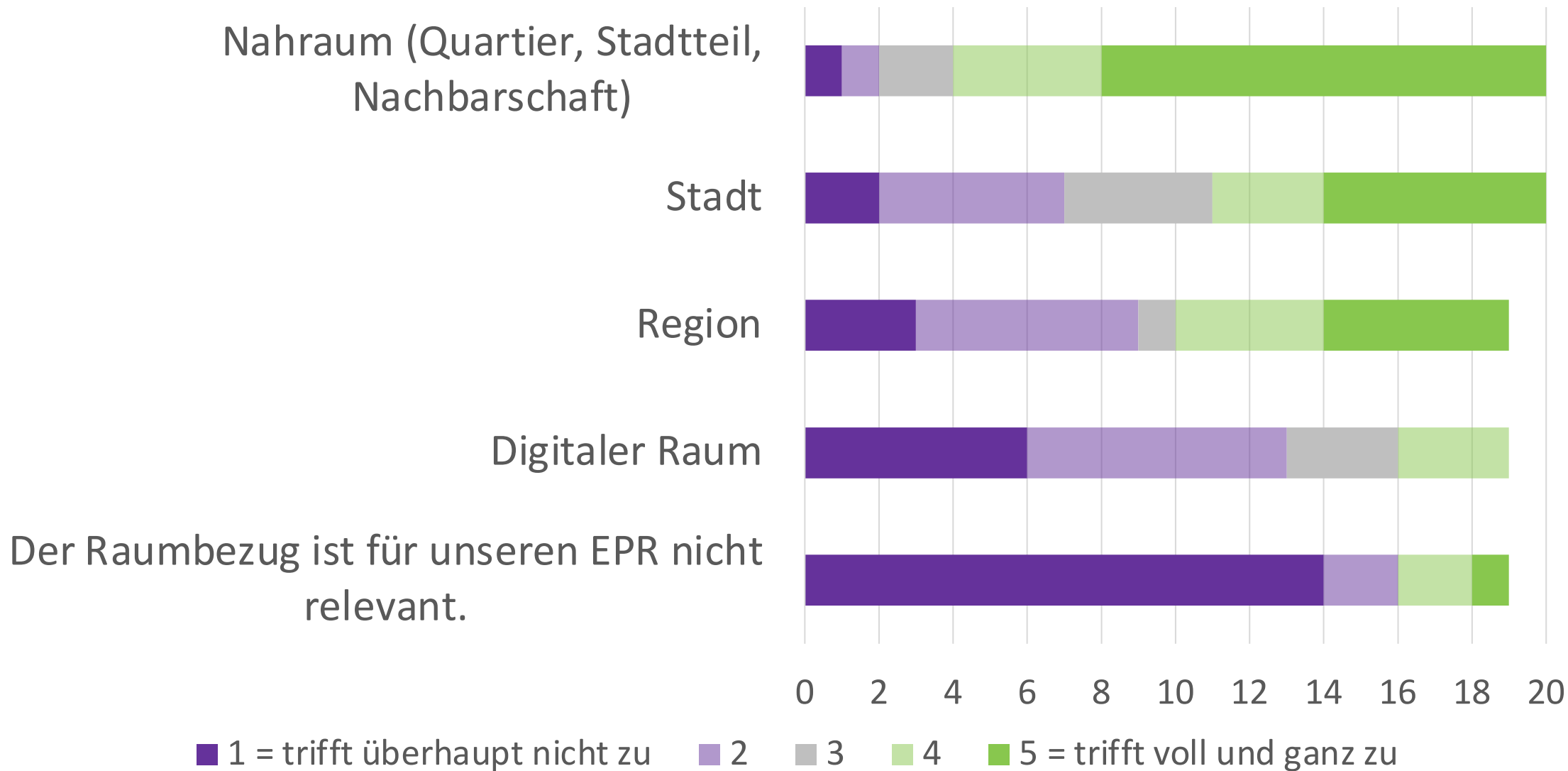
d) Team: Ehrenamt



e) Tätigkeitsfeld: inhaltlich

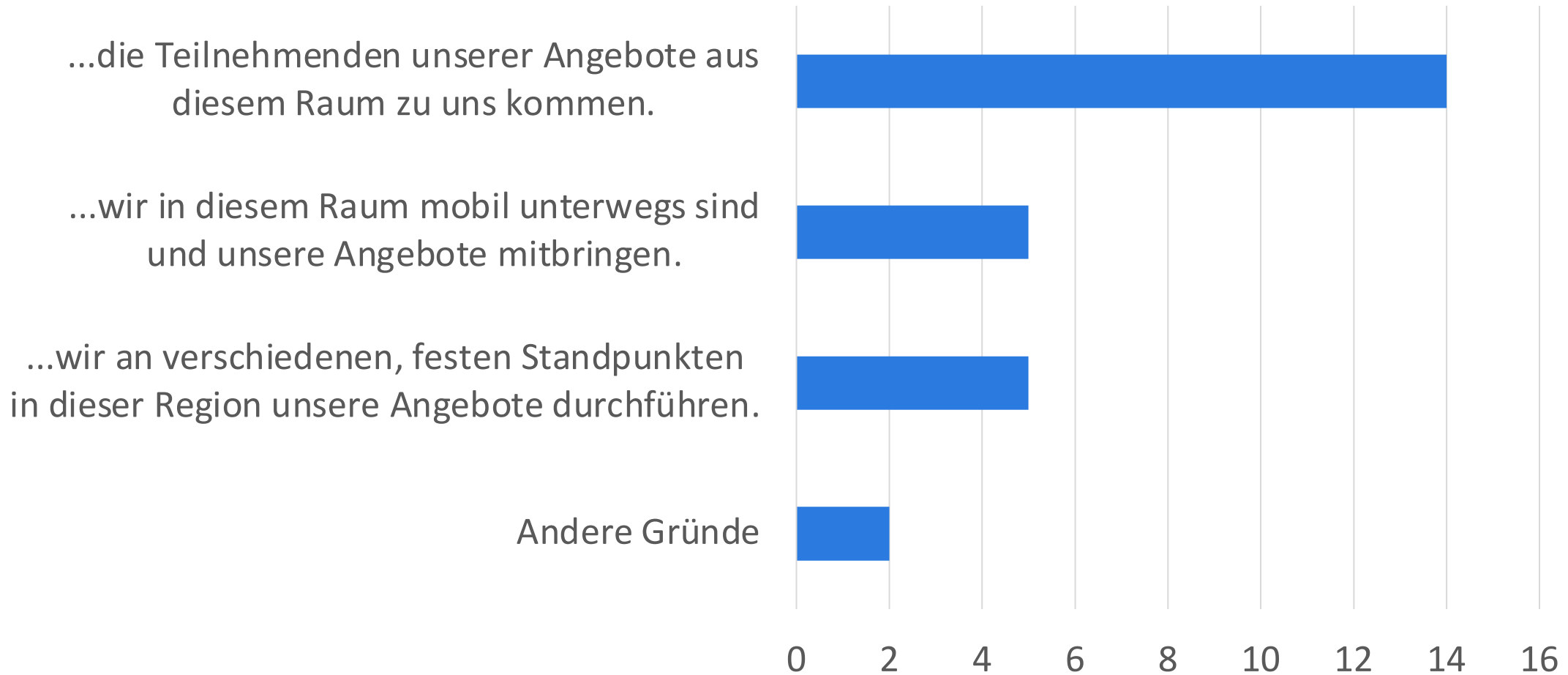


e) Tätigkeitsfeld: räumlich



e) Tätigkeitsfeld: räumlich

Die Räume „Stadt“ oder „Region“ sind für unseren EPR relevant, weil...



2. Wirkungsorientierung

...der EPR in den vier Steuerungsphasen und Insgesamt

2. Wirkungsorientierung (WO)

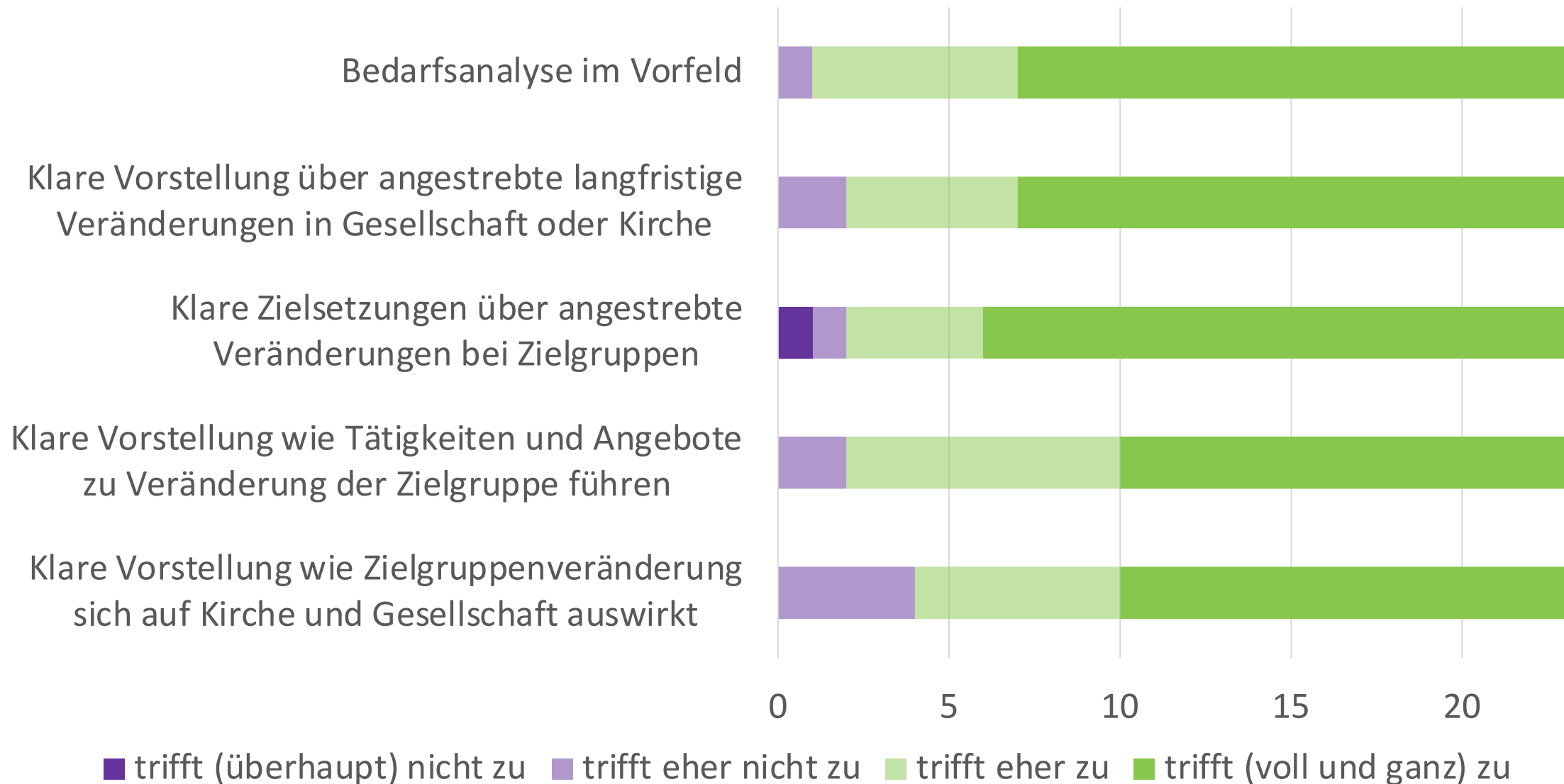
Nach den Steuerungsphasen:

- a) Zielsetzung & Konzeption
- b) Strategie & Planung
- c) Analyse & Dokumentation
- d) Lernen & Berichten

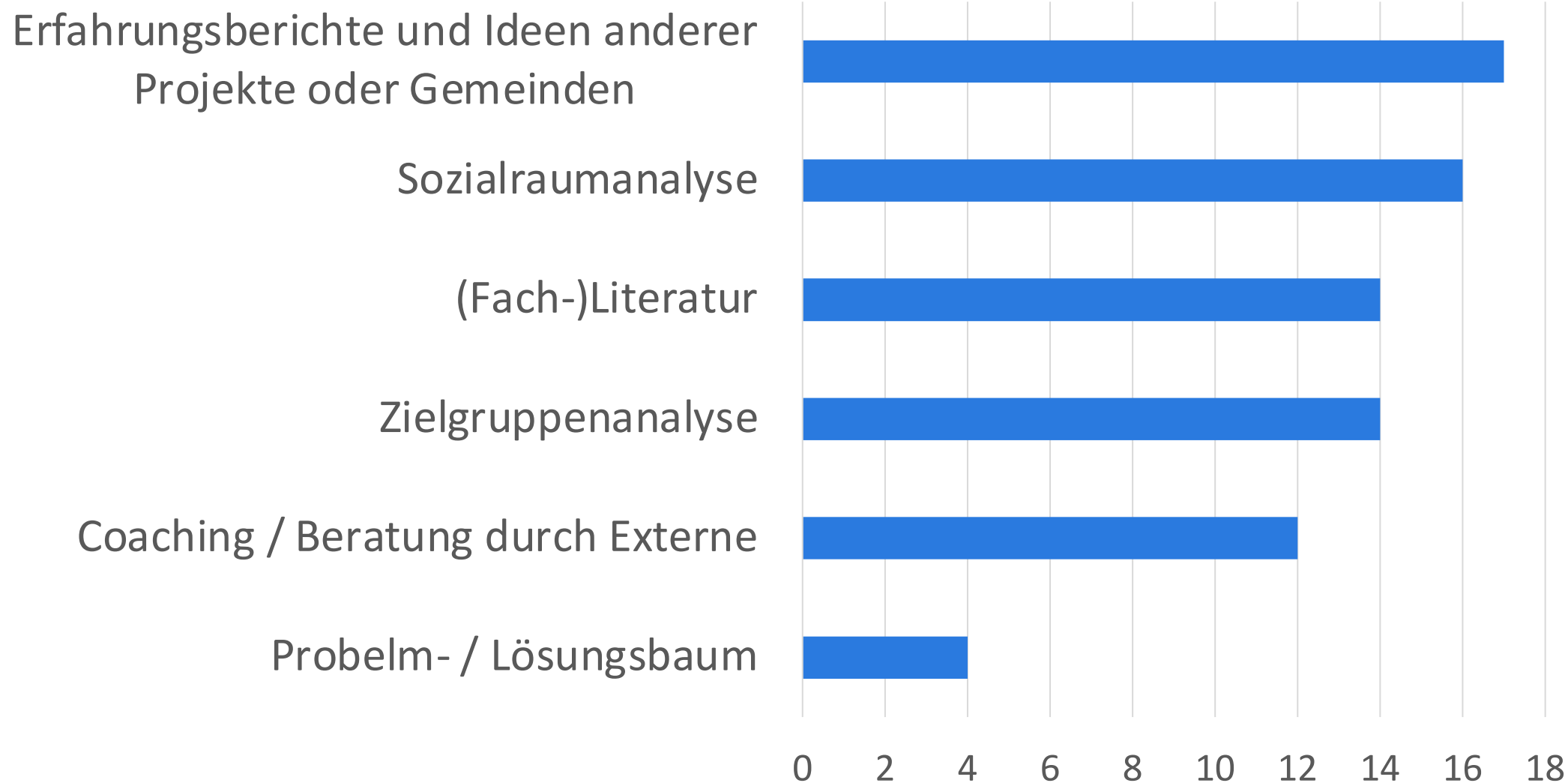
Insgesamt:

- e) Selbsteinschätzung & Zufriedenheit
- f) Einschätzung durch Phineo-Indikatoren & Abgleich

2. a) Zielsetzung & Konzeption: WO

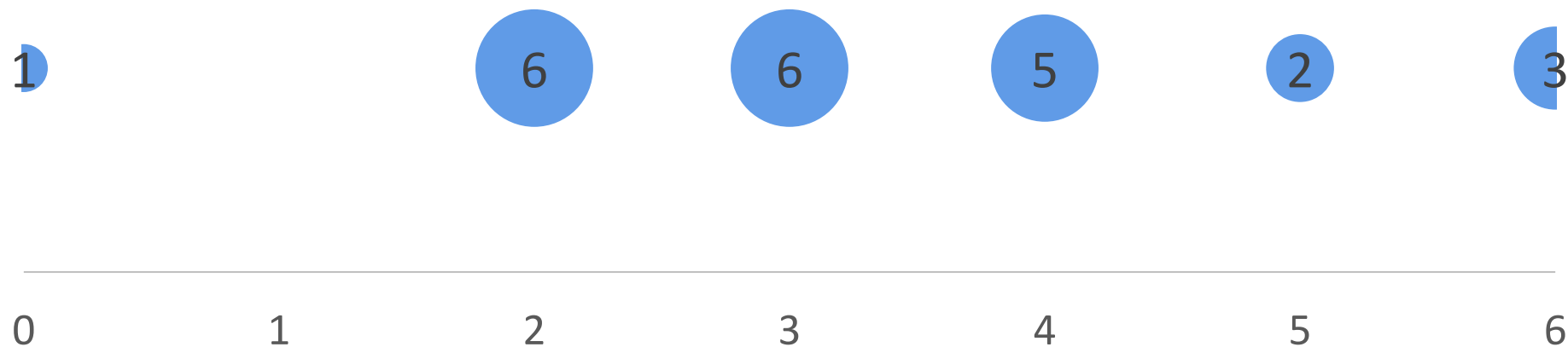


2. a) Zielsetzung & Konzeption: Tools



2. a) Zielsetzung & Konzeption: Anzahl der verwendeten Tools

- Nur ein EPR hat kein einziges Tool verwendet
- 3 EPR bejahten alle 6 Tool-Optionen
- Offene Ergänzungen zeigen wie unterschiedlich die Methoden verstanden und angewandt werden

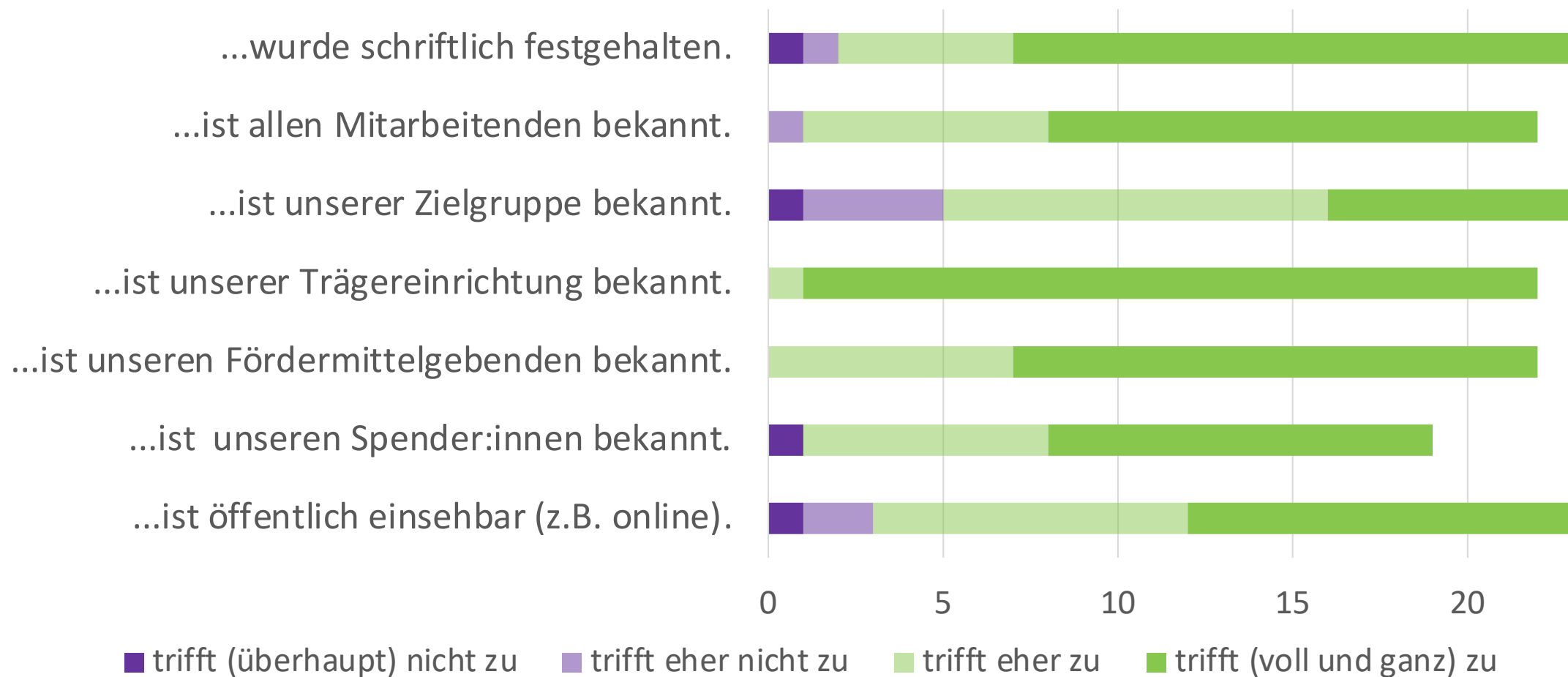


Tools	Offene Ergänzungen und Konkretionen (Auswahl)
Erfahrungsberichte/ Idee anderer Projekte/ Gemeinden	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Erfahrungen, Gespräche mit Leuten vor Ort</i> • <i>Kontakt mit anderen Bahnhofsmissionen</i>
Sozialraumanalyse:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bibelteilen und Rundgänge mit Gesprächen im Bahnhof</i> • <i>im Bereich Kinder- und Jugendhilfe; Sozialatlas</i> • <i>Interviews mit AnwohnerInnen</i> • <i>in der Umgebung der Groß- und Universitätsstadt Jena, zunehmend städtisches Leben auch auf dem Land, Berücksichtigung und Nutzung ländlicher Besonderheiten</i> • <i>Mehr im Sinne von was es an ähnlichen Angeboten in der Stadt so gibt</i> • <i>Recherchen und Gespräche mit der Stadtverwaltung</i>
(Fach-)Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Equipes von Poitiers</i> • <i>nondirektive Seelsorge</i>
Zielgruppenanalyse:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Definition der Problemlagen, Fragebögen in den Angeboten</i> • <i>Erfahrungen, Gespräche mit Leuten vor Ort</i> • <i>Interviews mit einzelnen Personen der Zielgruppe</i> • <i>Nutzung von innerkirchlichen Untersuchungen, welche Zielgruppen von Kirche erreicht werden und wo noch Bedarf besteht</i>
Coaching/ Beratung durch externe Person	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Beratung im Kirchenkreis</i> • <i>Fundraisingberaterin</i> • <i>zur Stärkung der Kompetenzen, Mitarbeiterentwicklung, Einführung von Evaluierungsprozessen</i>

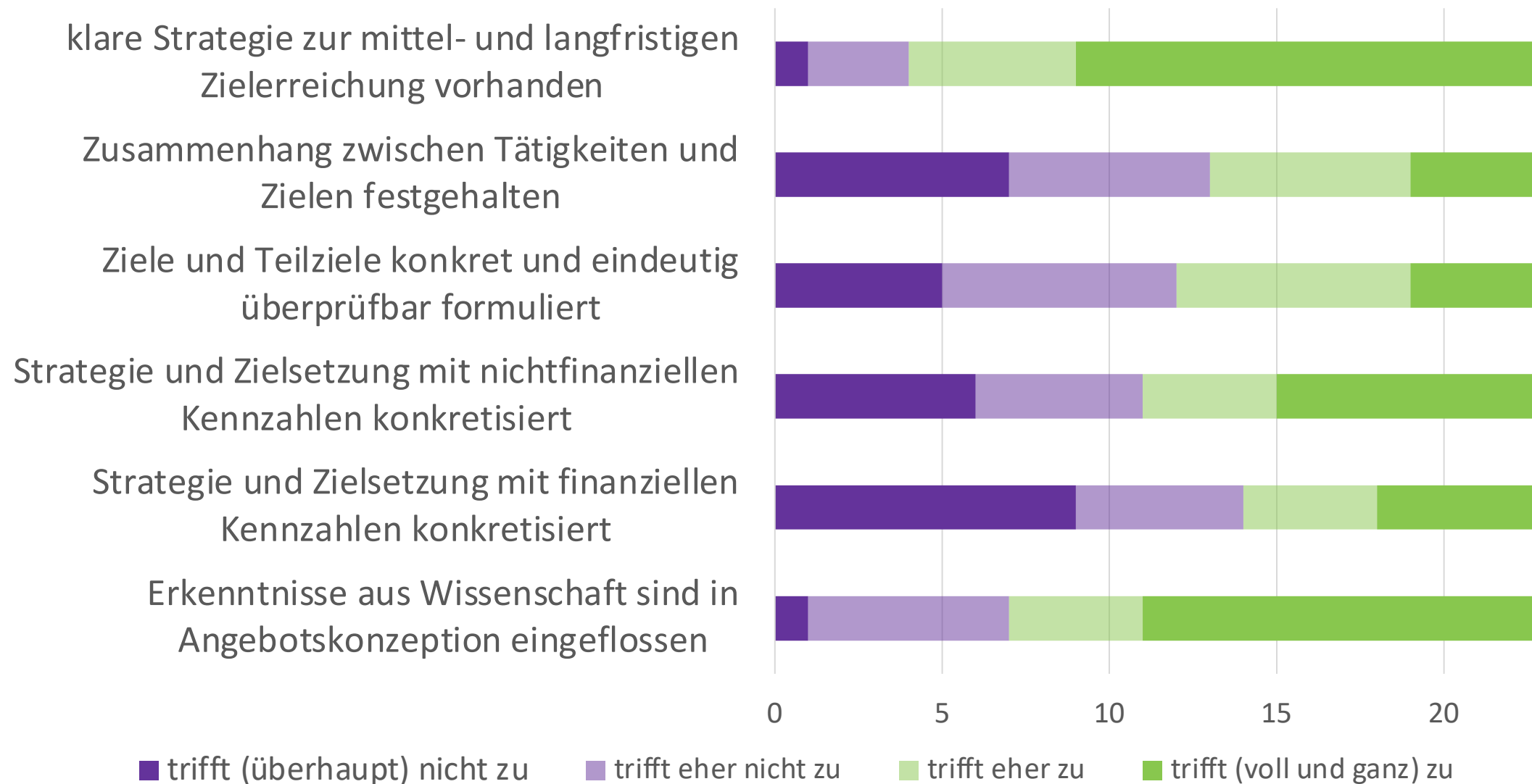


2. a) Zielsetzung & Konzeption: Transparenz

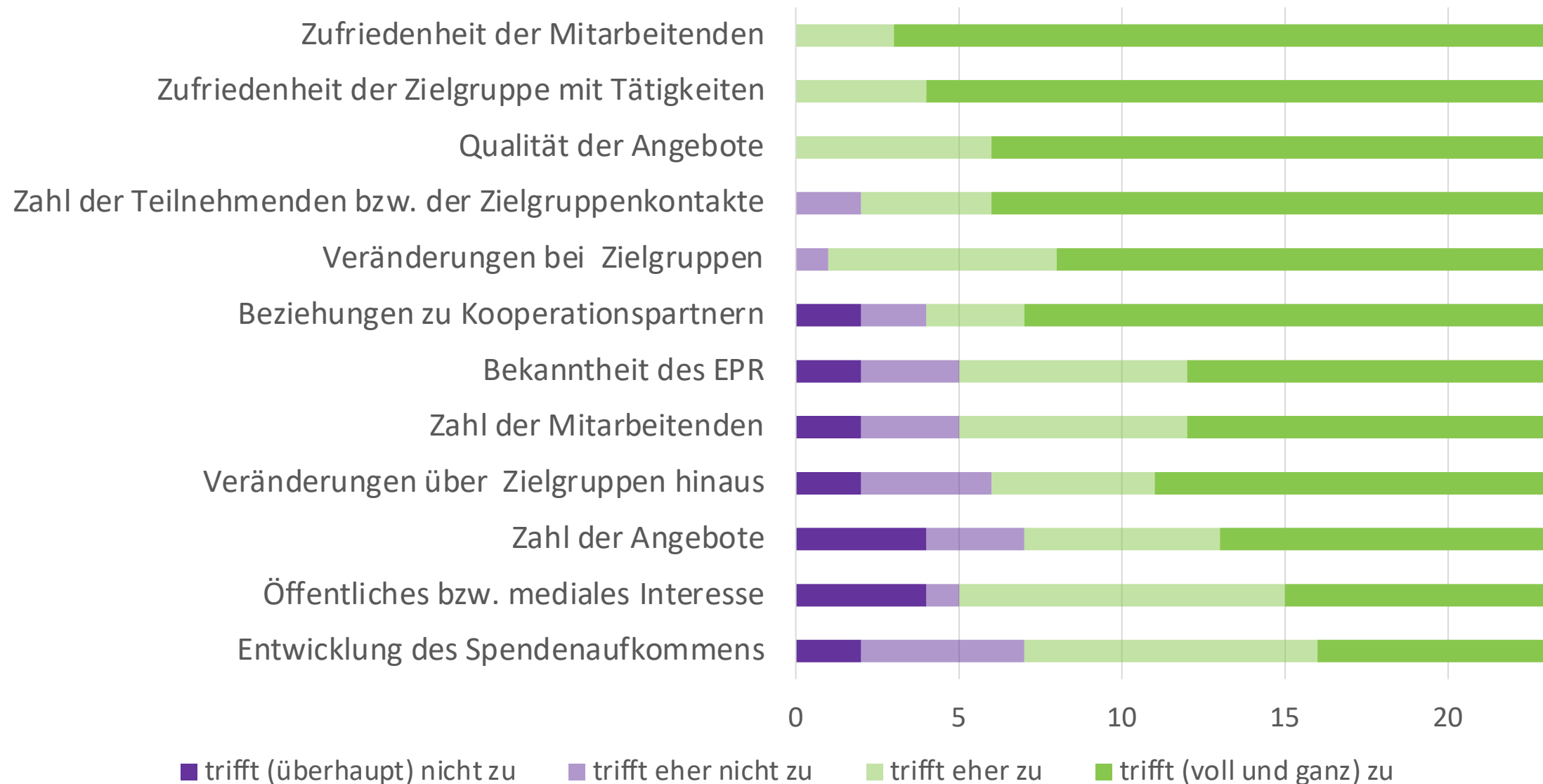
Unsere Zielsetzung...



2. b) Strategie & Planung: WO



2. b) Strategie & Planung: Kriterien



2. b) Kriterien: Offene Ergänzungen

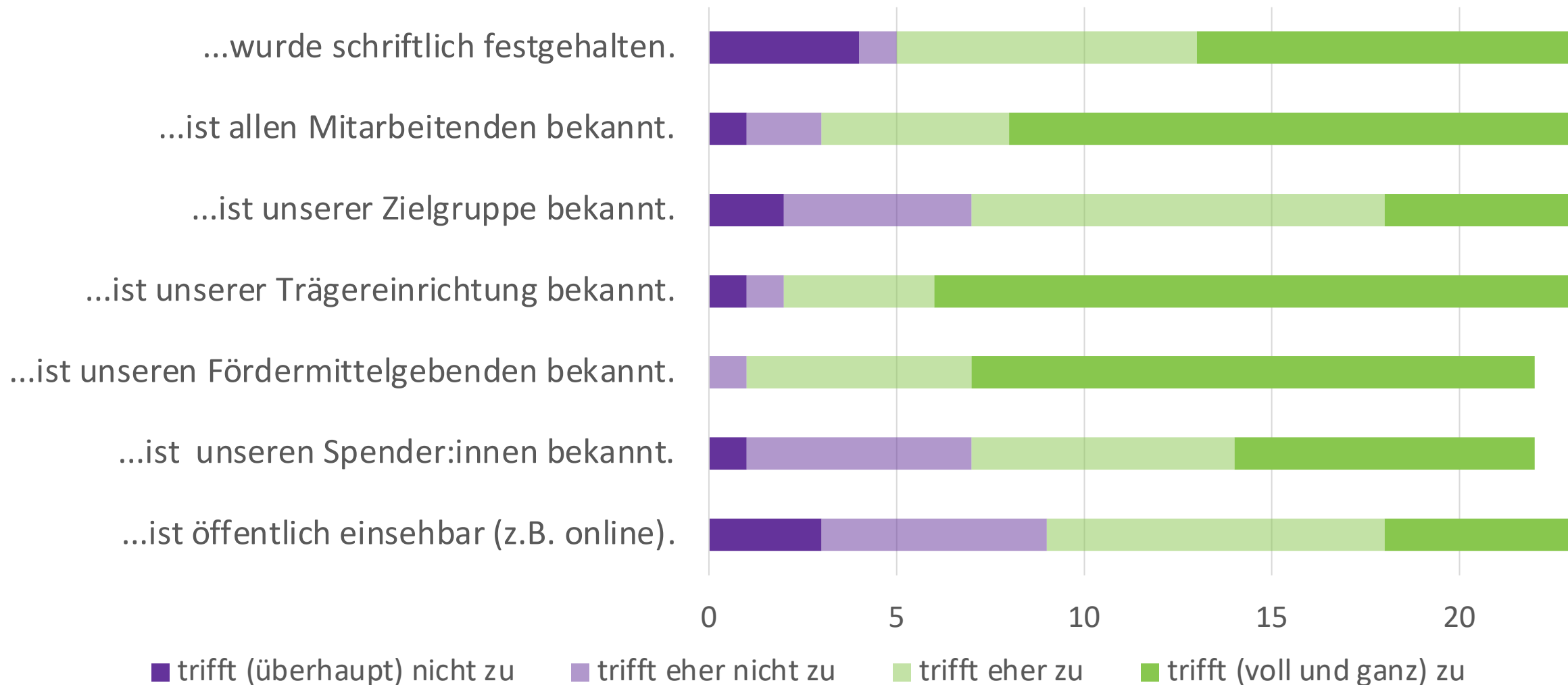
Welche weiteren Kriterien findet ihr wichtig?

- *allgemeine Stimmungslage in der Gemeinde*
- *die genannten Kriterien dienen ein bisschen als Erfolgskriterien, werden aber durch die individuellen Feedbacks und Beobachtungen auch bewusst relativiert.*
- *Kooperation innerhalb der Kirche und zusammen mit anderen Konfessionen / Glaubensrichtungen*
- *Mitarbeiter*innen und TN*
- *Nachhaltigkeit, Verstetigung*
- *Veränderung bei den Zielgruppen. Das ist der Grund warum wir diese Arbeit machen.*
- *Wirtschaftlichkeit: gibt es neben Spenden eine nachhaltige und tragfähige Finanzierung des Projekte*

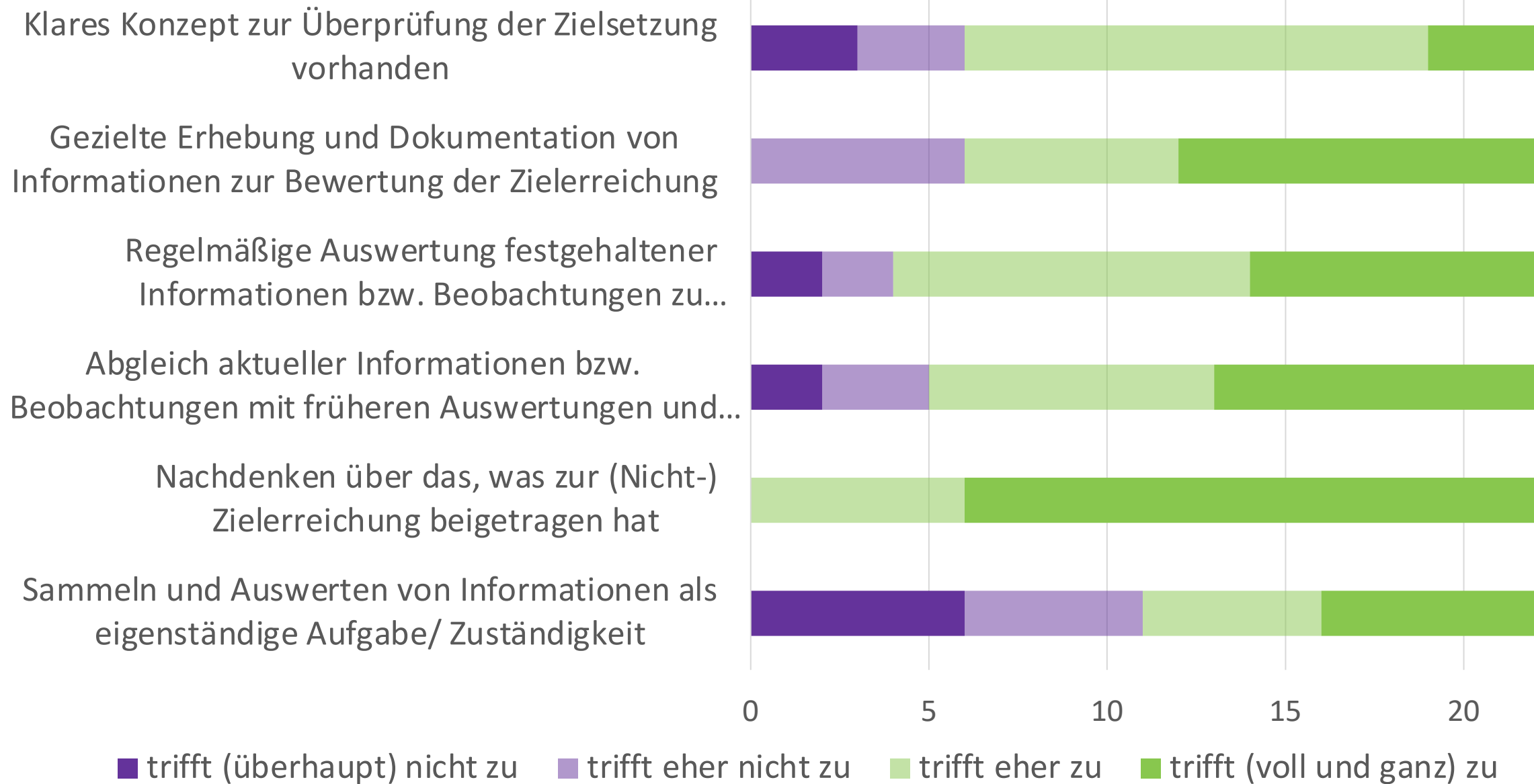


2. b) Strategie & Planung: Transparenz

Unsere Strategie...



2. c) Analyse & Dokumentation: WO



2. c) Analyse & Dokumentation: Methoden

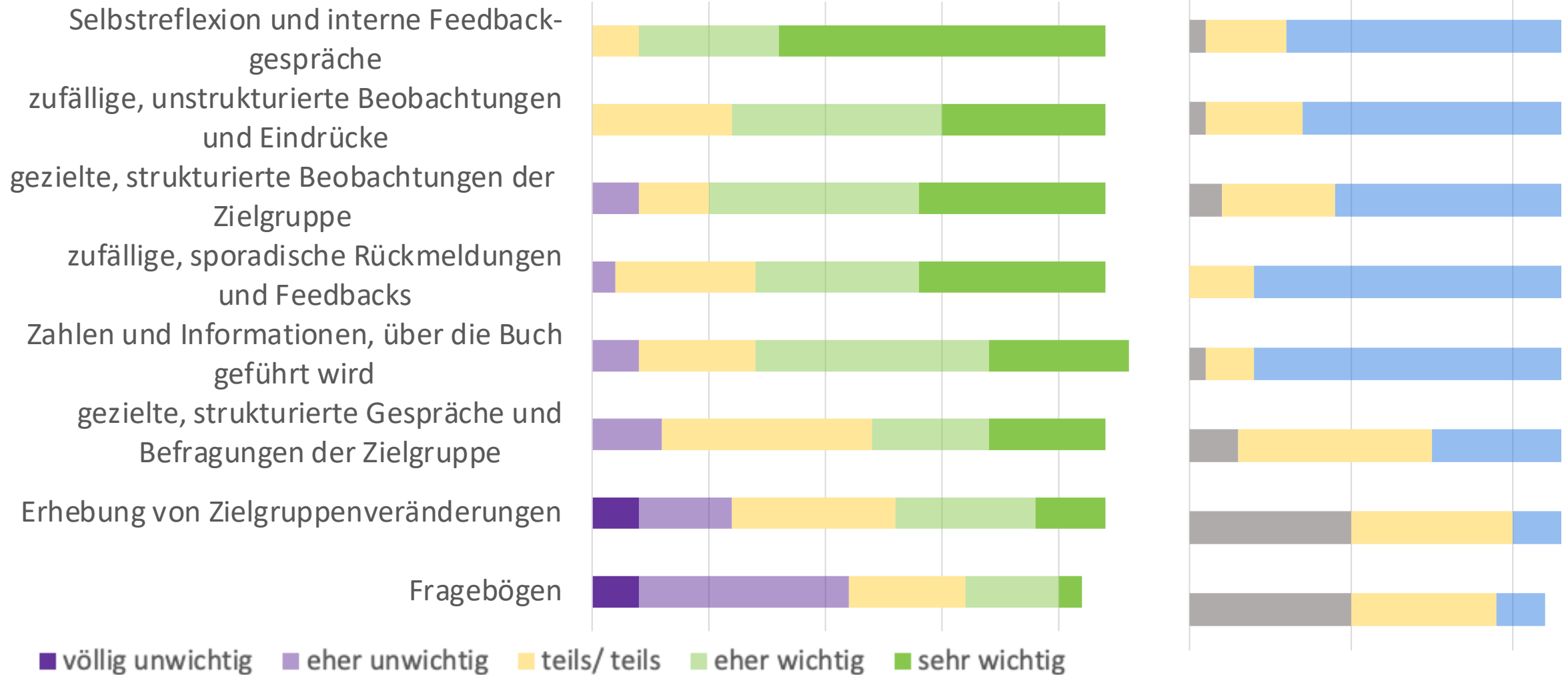
■ (noch) nie
■ selten/ vereinzelt
■ häufig/ regelmäßig

Bedeutung

0 5 10 15 20

Regelmäßigkeit

0 10 20



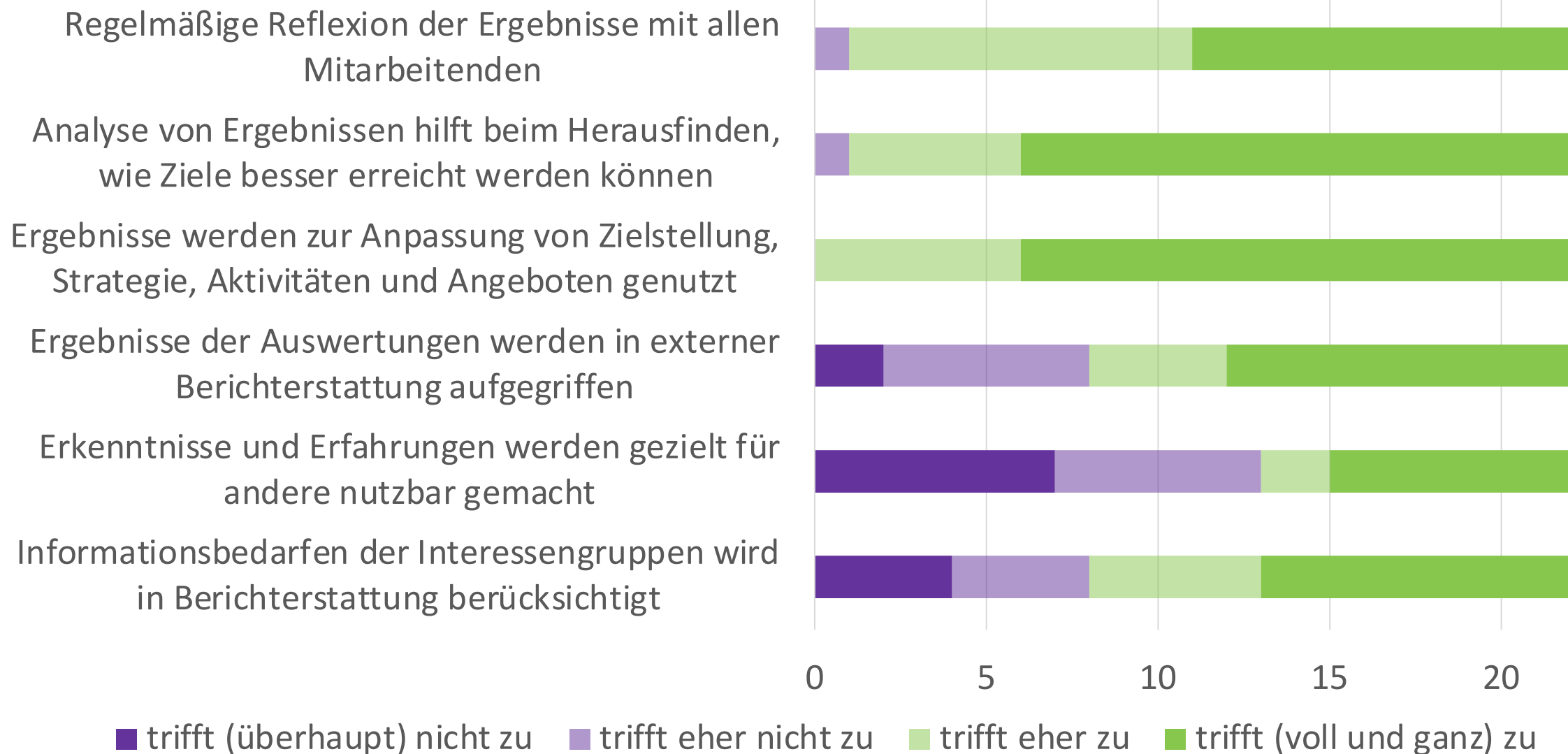
2. c) Analyse & Dokumentation

„Über welche Zahlen und Informationen führt ihr Buch, um sie für eure Auswertungen zu nutzen?“

- sehr diverse Antworten (von „Monatsbericht“ bis hin zu kleinteiliger Dokumentation)
- z.T. sehr detaillierte Buchführung
 - Quantitativ: va. Zahl von „Angeboten“ und TN (mit soz.demograph. Angaben), Mitarbeitenden, Spenden, Fördermittel und Einnahmen
 - Qualitativ (Inhalt der Angebote, Auffälligkeiten, Highlights & Anekdoten, Zitate & Feedbacks, Pressemeldungen, „besondere geistliche Erkenntnisse der Zielgruppe“)



2. d) Nutzen & Berichten: WO



2. d) Nutzen & Berichten: „Anpassung?“

„Oben habt ihr der Aussage zugestimmt, dass ihr die Ergebnisse und Erkenntnisse nutzt, um eure Zielstellung, Strategie, Aktivitäten und Angebote anzupassen. Fällt euch dazu ein Beispiel ein?“

- Anpassung und Ausweitung der Angebote aufgrund der TN-Zahlen (Zeitpunkt, Format)
- Anpassung der Räumlichkeiten/ Kontakflächen auf Grundlage von Beobachtungen
- Anpassung von Aktivitäten auf Grundlage detaillierte, wiederholter TN-Befragungen
- Anpassung investierter Ressourcen (Ausbau bzw. Beenden von Angeboten) auf Grundlage der Zufriedenheit der Zielgruppe
- Wahl der Ortspräsenz auf Grundlage der TN-Statistik
- Rückmeldungen fließen in strategische Schwerpunktsetzung ein
- Engmaschigere Kommunikationskultur erleichtert flexible Reaktionen

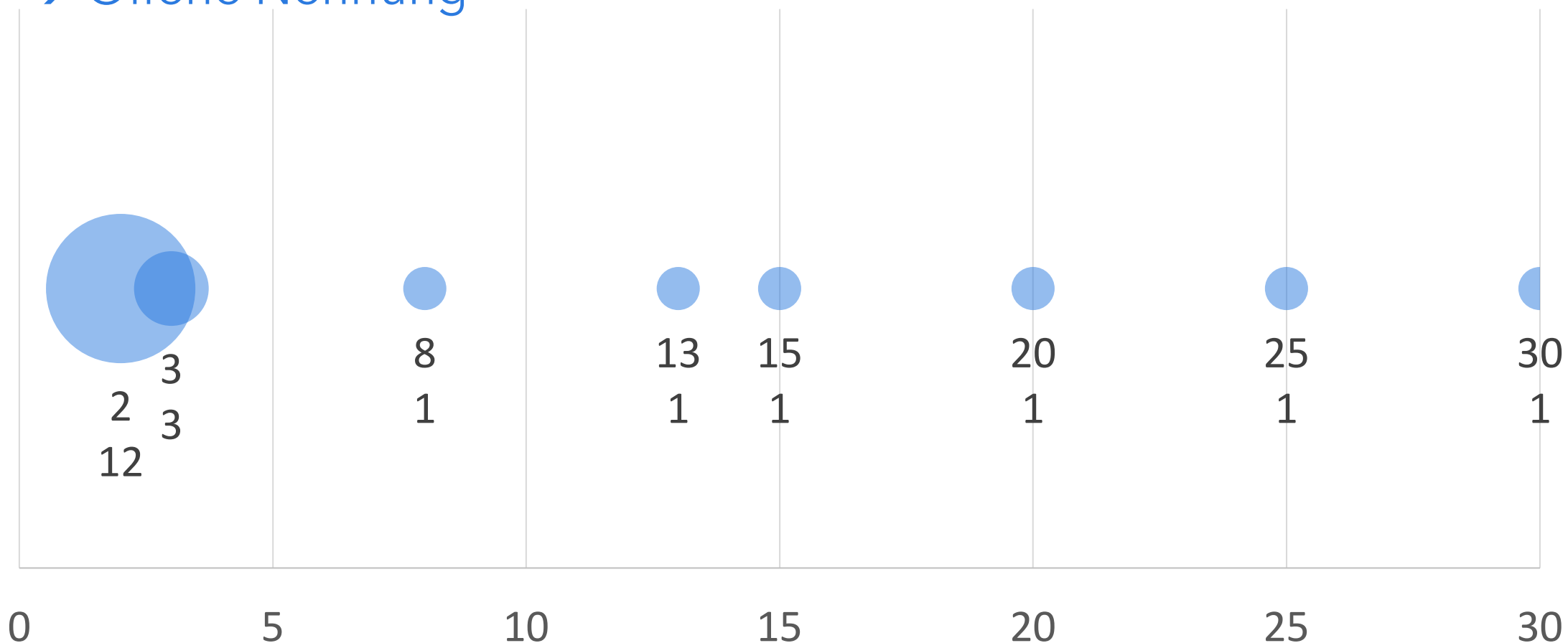
→ 4-5 der offenen Antworten, lassen keine WO-Logik erkennen



2. d) Nutzen & Berichten: Berichtspflichten

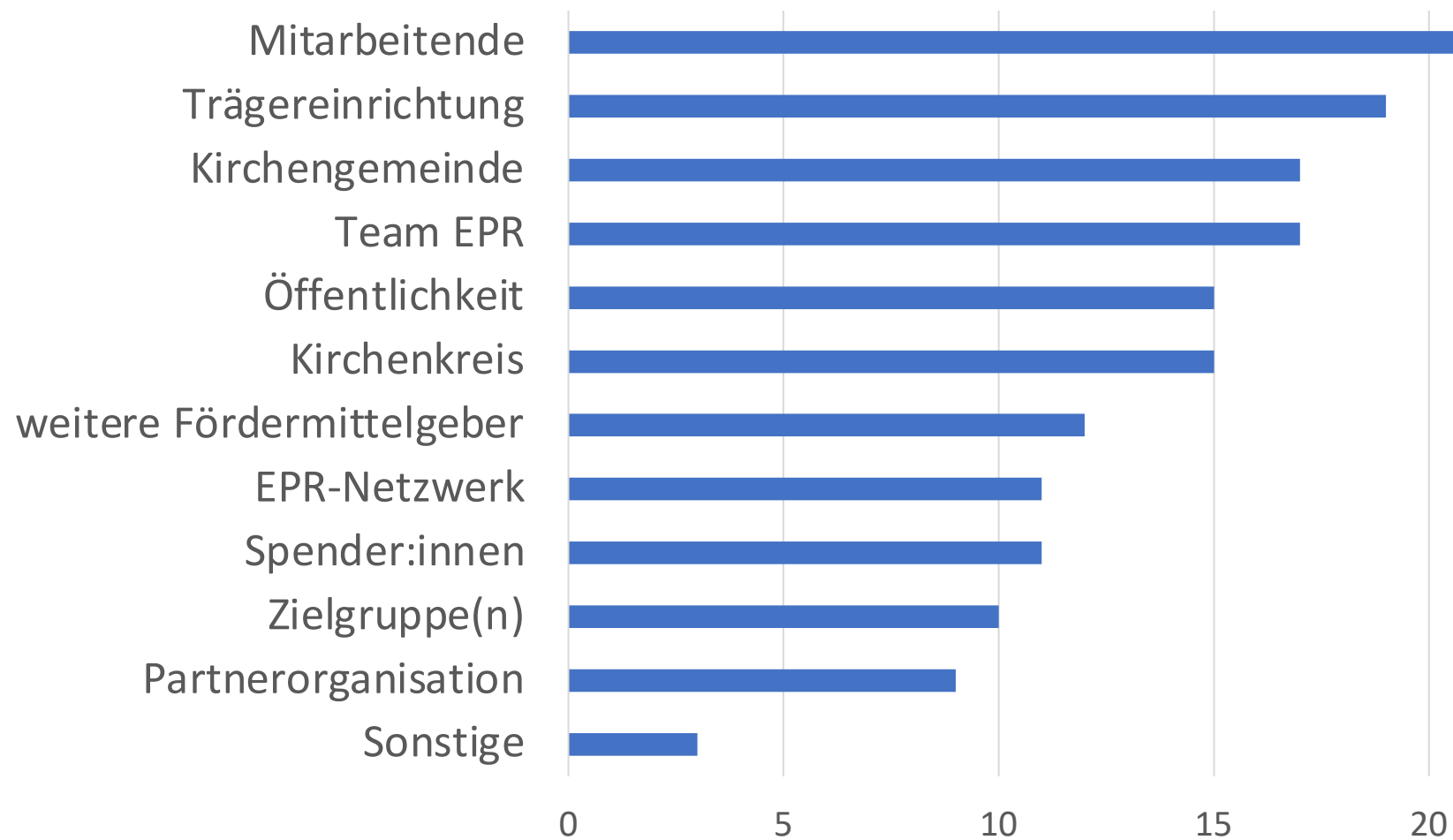
Wie vielen Akteuren gegenüber seid ihr berichtspflichtig?

→ Offene Nennung



2. d) Nutzen & Berichten: Berichtspflichten

Welche Interessengruppen oder Stakeholder informiert ihr regelmäßig über die Entwicklung eures EPR?



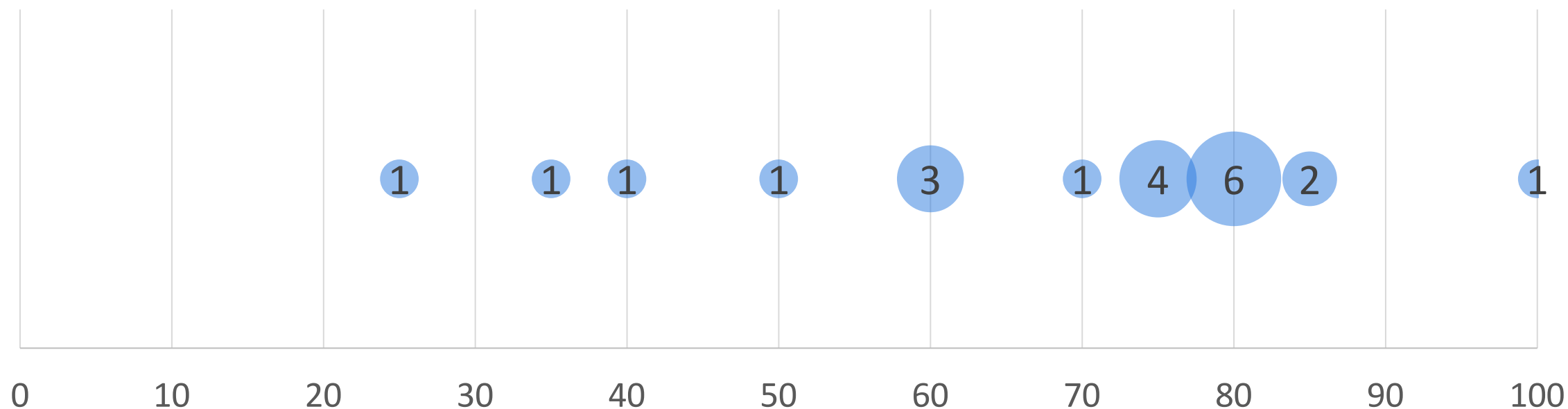
Akteur	Formate
Mitarbeitende	<ul style="list-style-type: none"> Bericht Teamtreffen/ Mitarbeiterbesprechungen, Betriebsversammlungen, Dienstberatungen Social Media, Newsletter, Rundmails, WhatsApp Mündlich, persönliches Gespräch
Träger	<ul style="list-style-type: none"> Jahresbericht, Wirkungsbericht Berichte in GKR, Gemeindeleitungssitzungen Jahresversammlung Newsletter (Resonanz)Gespräch
Spender:innen	<ul style="list-style-type: none"> Jährl. Freundes-/ Spendenbrief, Rglm Newsletter, Website, Social Media Jahresrückblick, Weihnachtspost Persönl. Gespräch „nichts regelmäßiges“
EPR-Netzwerk	<ul style="list-style-type: none"> Email/ Newsletter, Website, Social Media Lerngemeinschaften/ Werksatt/ Stammtisch, Gespräche auf Veranstaltungen Monitoring Sachbericht
Team EPR der EKM	<ul style="list-style-type: none"> Email, Online-Formate Begleitgespräche/ Resonanzraum/ Lerngemeinschaft Jahres/ Sach-/ Zwischenbericht Besuch Personelle Überschneidung

Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> Mails/ Newsletter Gespräche/ Telefon Treffen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> Mailingliste Social Media, WhatsApp, Flyer & Plakate, Aushänge Gespräche/ Telefonate/ Persönlich Dankefest für Ehrenamtliche
Weitere Förderer	<ul style="list-style-type: none"> Eigenes Berichtswesen bestimmter Werke (Sach-/ Wirkungs-) Berichte (z.T. 10-15 pro Jahr) persönliche Gespräche, Emails, Newsletter, Social Media, Jahresrückblick
Kirchgemeinde	<ul style="list-style-type: none"> TN an Dienstberatungen, GKR (auf Einladung), Klausur Gemeindebrief/ Berichte im Kirchenblättchen individuelle Kontakte, persönliches Gespräch Predigtdienste Kirchgemeinde/ Gottesdienst Kirchspiel Newsletter Präsentationen
Kirchkreis	<ul style="list-style-type: none"> Strukturfondsansträge KKR Newsletter Homepage Konvent, Dienstberatungen, halbjährl. Kontakt SUP jährlich bei uns zu Gast
Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> Gemeindebrief WhatsApp, Homepage, Instagram, Facebook, Youtube, TikTok Zeitung, Pressemitteilungen und Rundfunk (MDR) Regionales Jahrbuch (Artikel-Anfrage) Netzwerktreffen, politische Akteure



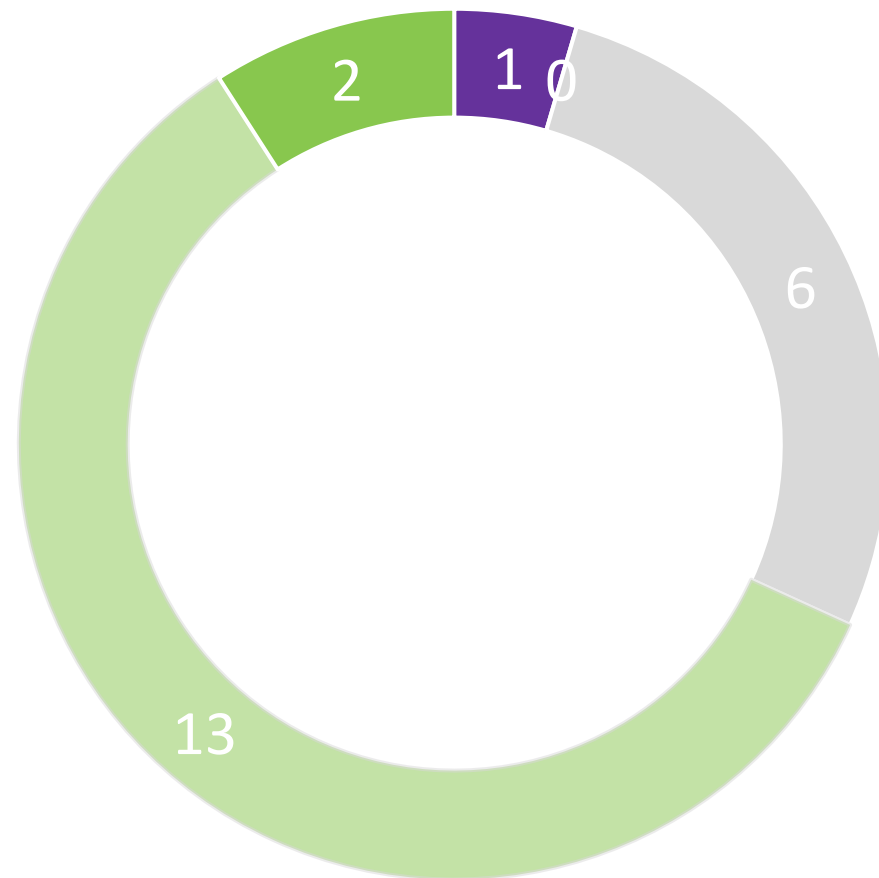
2. e) Gesamt: Selbsteinschätzung

Als wie wirkungsorientiert schätzt ihr die Arbeitsweise eures EPR ein?
→ Schieberegler von 0 bis 100 (5er Schritte)



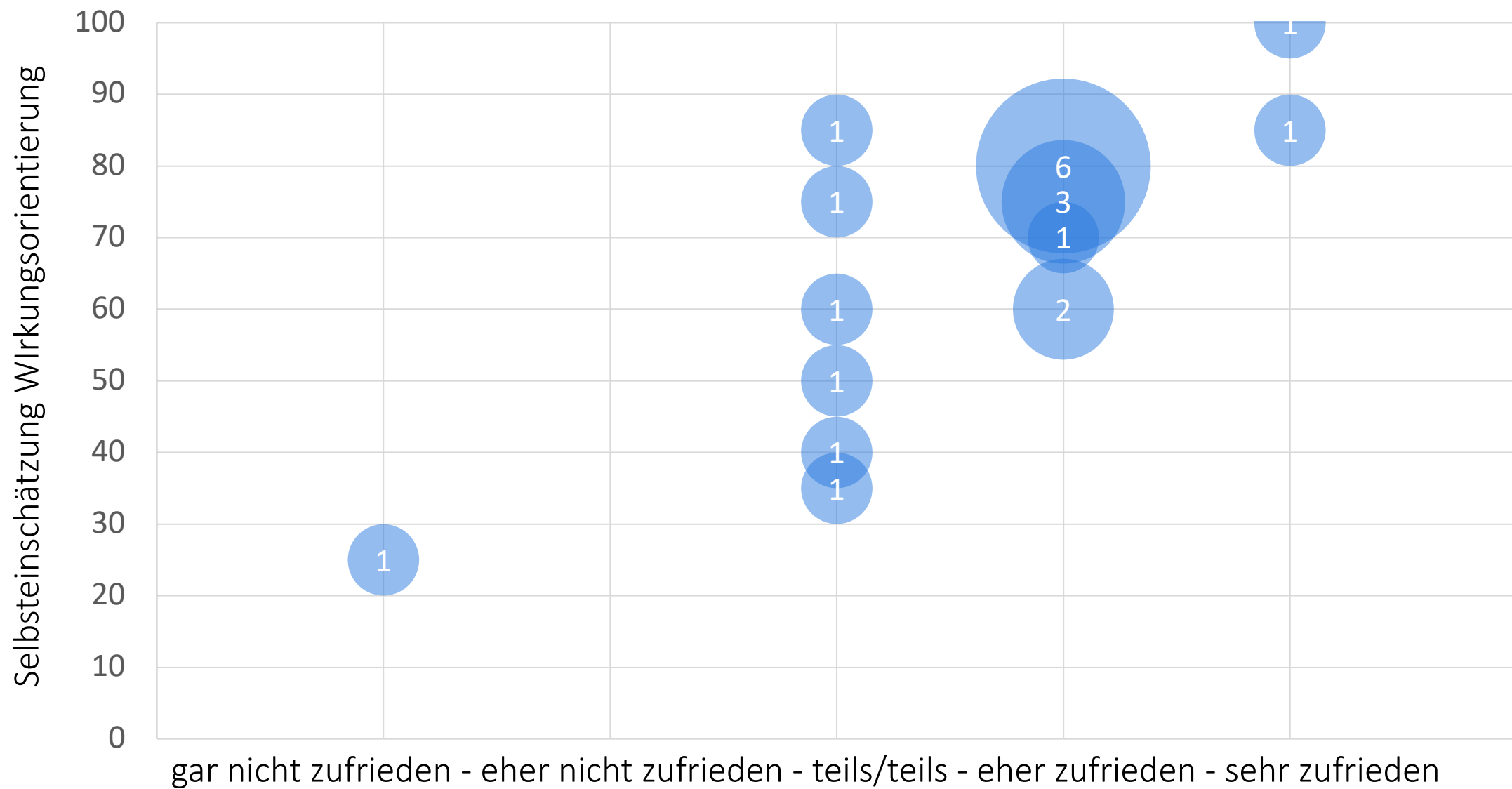
2. e) Gesamt: Zufriedenheit

Wie zufrieden seid ihr mit dem eben angegebenen Wert?



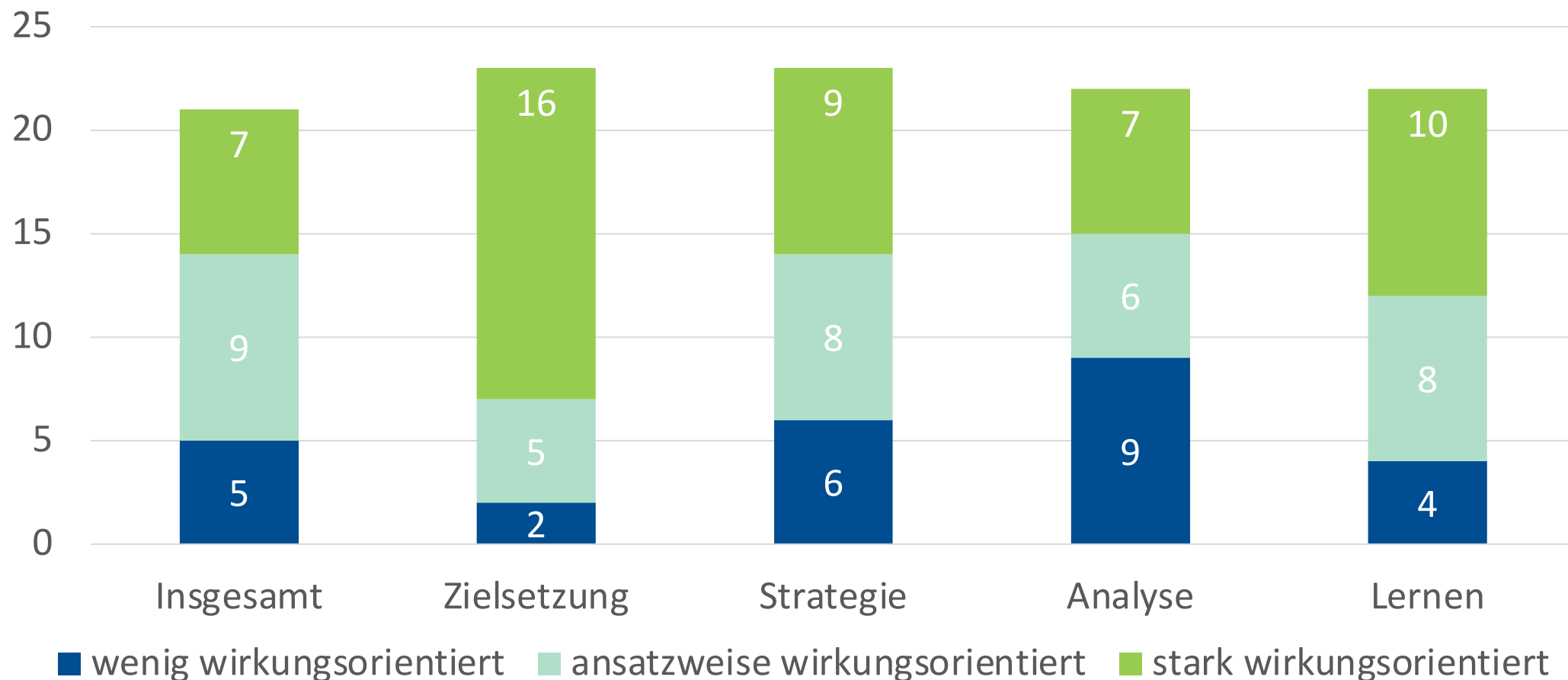
- gar nicht zufrieden
- eher nicht zufrieden
- teils/ teils
- eher zufrieden
- sehr zufrieden

2. e) Selbsteinschätzung & Zufriedenheit

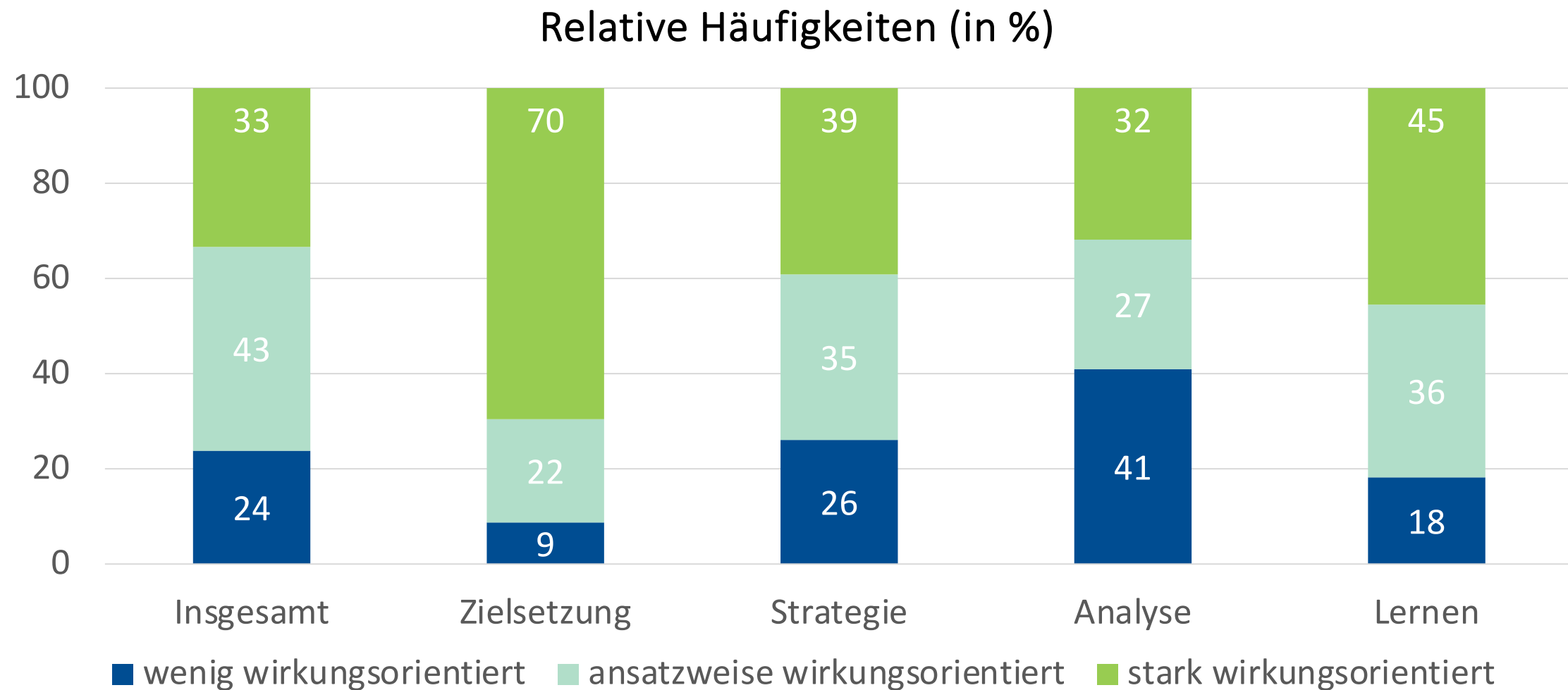


2. f) Phineo-Skalen: Anwendung auf EPR

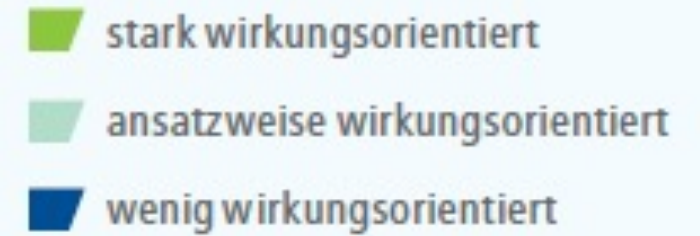
Absolute Häufigkeiten



2. f) Phineo-Skalen: Anwendung auf EPR

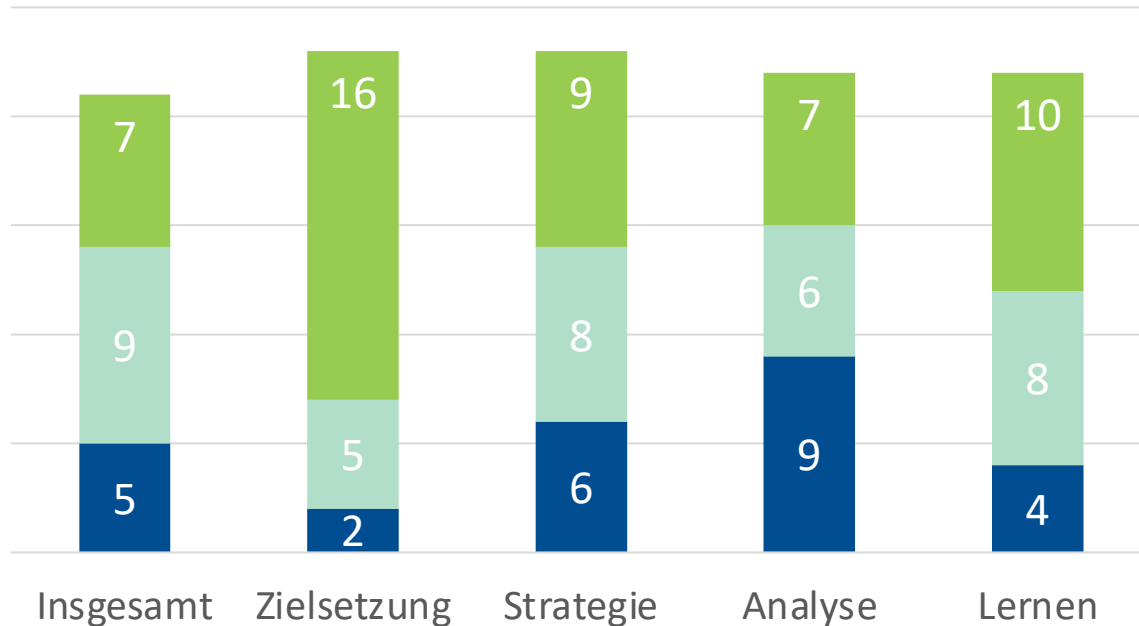


2. f) Vergl mit Phineo-Studie

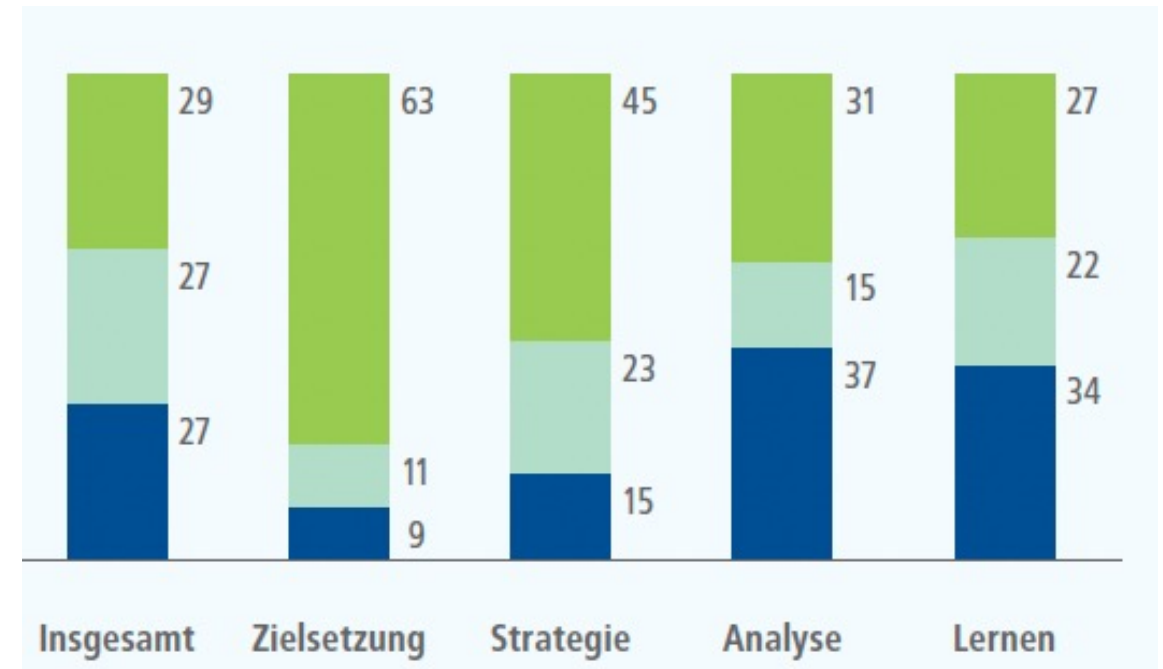


Wirkungsorientierung..

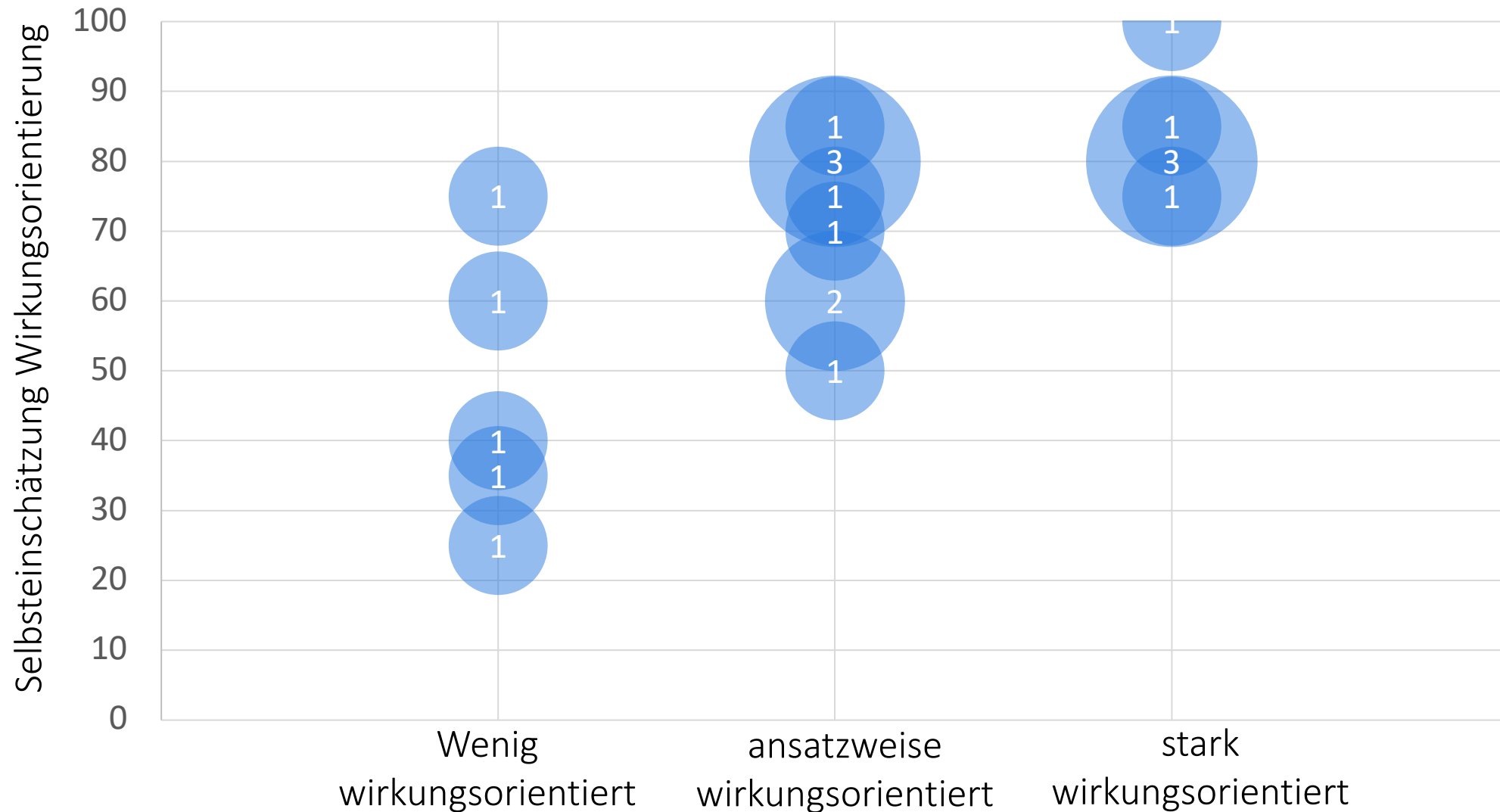
...in Erprobungsräumen (n = 21 bis 23)



... in Non-Profit Organisationen (n = 83)



2. e) Bewertung nach Indikatoren & Selbsteinschätzung



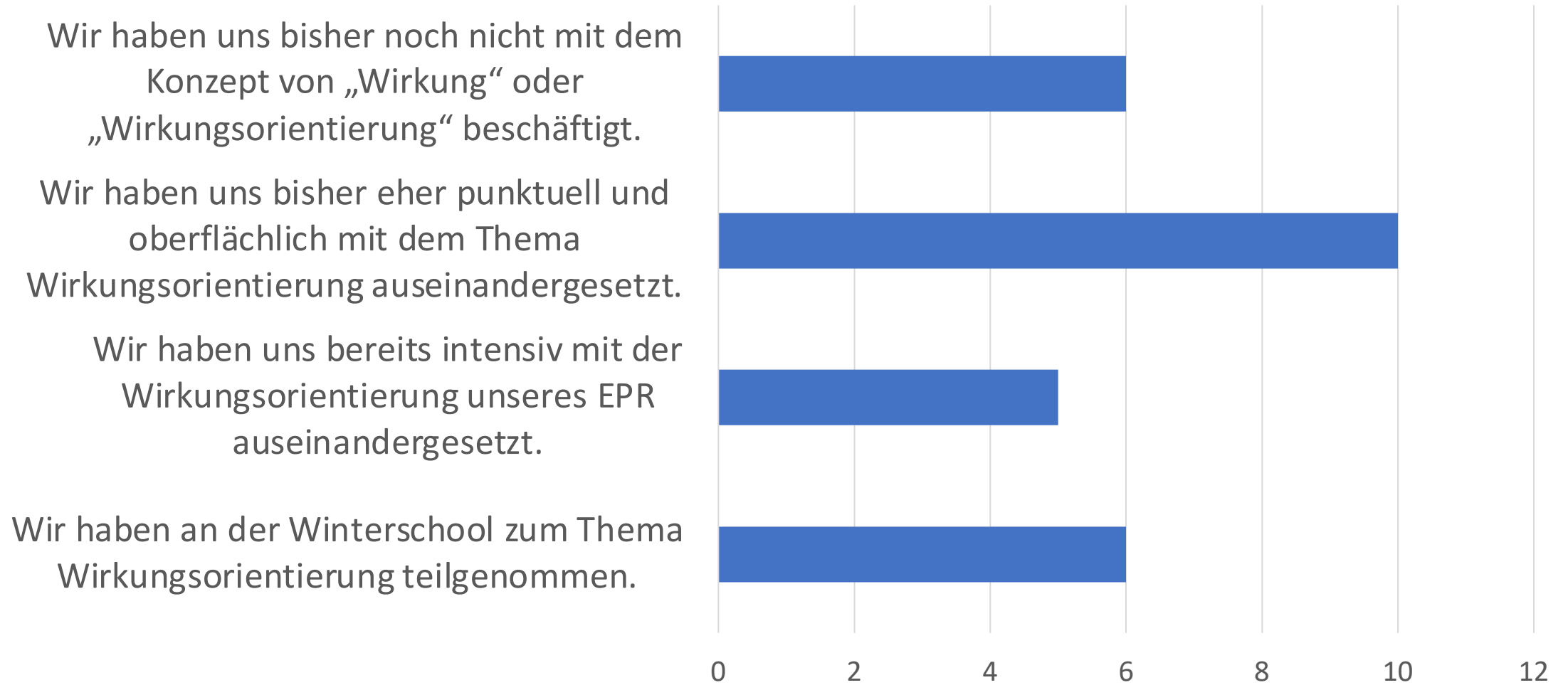
3. Einstellung

...der EPR gegenüber Wirkungsorientierung

3. Einstellung zu WO

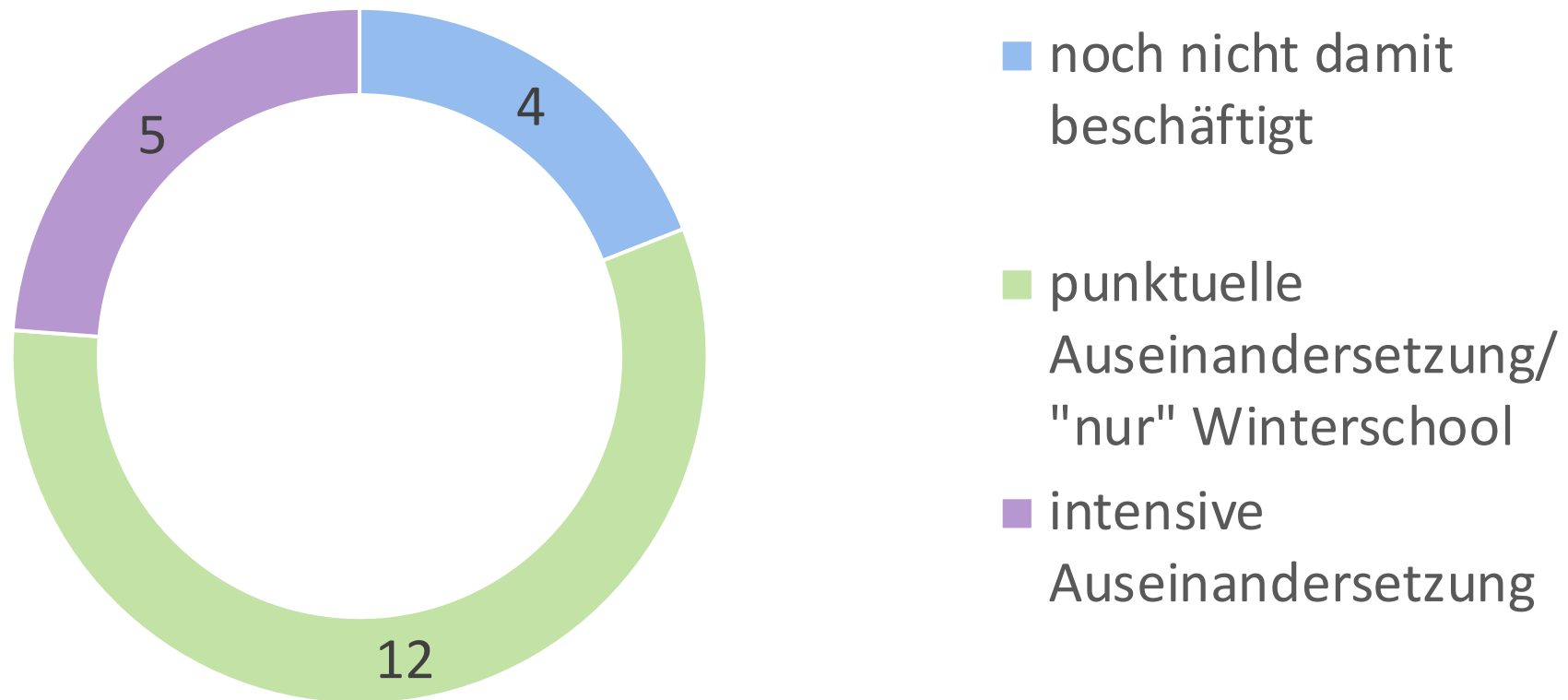
- a) Vorwissen
- b) Relevanz
- c) Vorteile & Chancen
- d) Nachteile & Herausforderungen
- e) Andere Leitbegriffe

3. a) Vorwissen: Multiple Choice



3. a) Vorwissen: Kategorien

→ EPR, die neben „noch nicht“ auch „punktuell“ oder „Winterschool“ angaben, wurden in die zweite Gruppe eingeordnet.

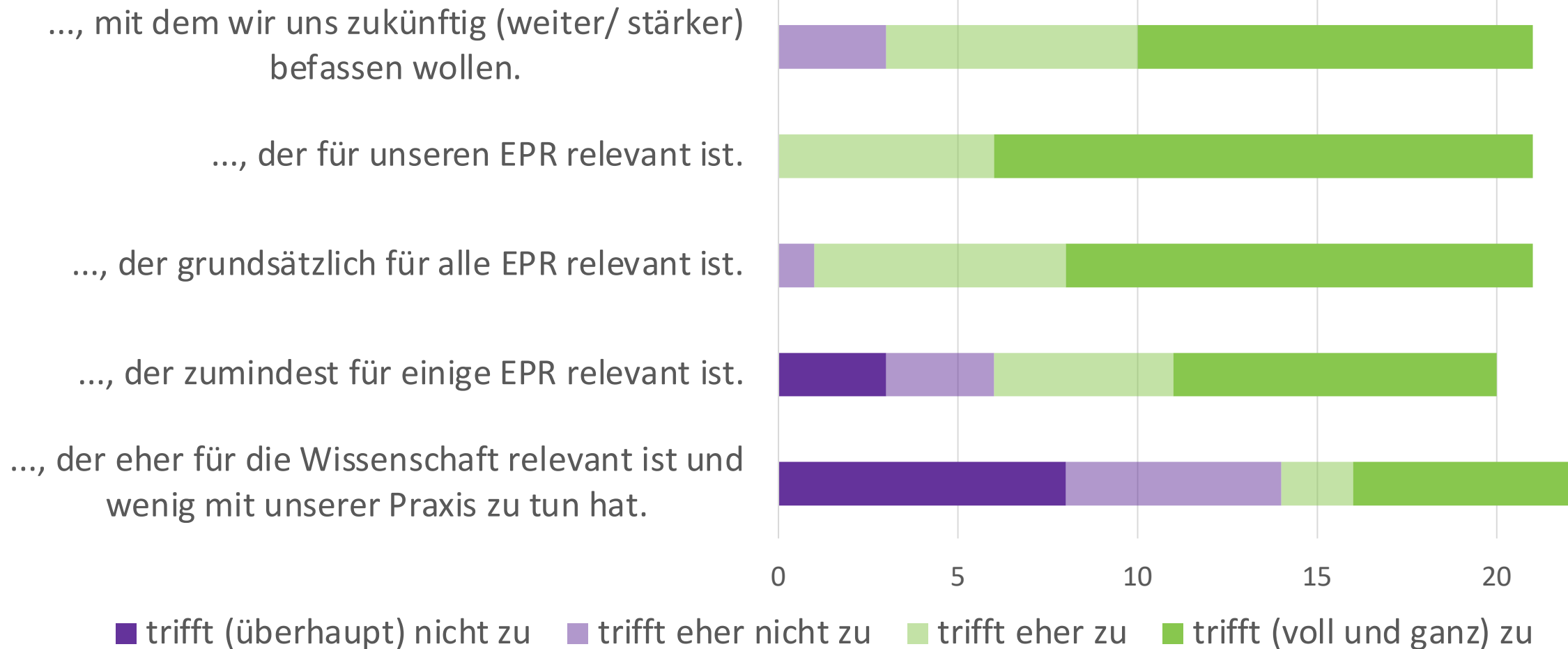


Option	Kommentierung
Noch nicht	<ul style="list-style-type: none"> • <i>jedenfalls nicht gemeinsam</i> • <i>nicht mit dem Begriff, nur mit Inhalten bei de Jahresberichten bei Musik für alle</i>
Punktuell/ oberflächlich	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir haben uns innerhalb unserer Gesamtarbeit damit beschäftigt. Explizit für das Projekt Erprobungsräume sind noch nicht alle Punkte vollständig fertig. Dafür ist das Projekt zu klein.</i> • <i>Zusammenarbeit mit Jan-Micha Andersen</i> • <i>bei de Jahresberichten bei Musik für alle</i> • <i>eine MA absolvierte mehrtägige Schulung, die Erkenntnisse wurden noch nicht im Team besprochen</i> • <i>Hab ich in den Team / Strategie Meetings einfließen lassen ohne es "durchzubuchstabieren"</i> • <i>Weil das nicht so stark in der Intension der Akteure verankert ist</i> • <i>begrenzter Zeitfond, es ist wichtig, doch uns ist es noch wichtiger, an der Verwirklichung unserer Ziele zu arbeiten</i>
Intensiv	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Diese Wahrnehmung variiert im Team allerdings stark</i> • <i>in Coachings, Literatur und Integrierung in unsere Konzepte, sowie mit Erstellung eines regelm. Wirkungsberichts.</i> • <i>Winterschool, Literaturstudium, Anwendung auf bestehende Formate, Anwendung auf neue Formate</i> • <i>Beschäftigung mit Wirkung und eigenes Wirkungsmodell entwickeln</i>
Winterschool	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Nur eine Person</i>



3. b) Relevanz

Wirkungsorientierung und -erfassung ist ein Themenbereich...

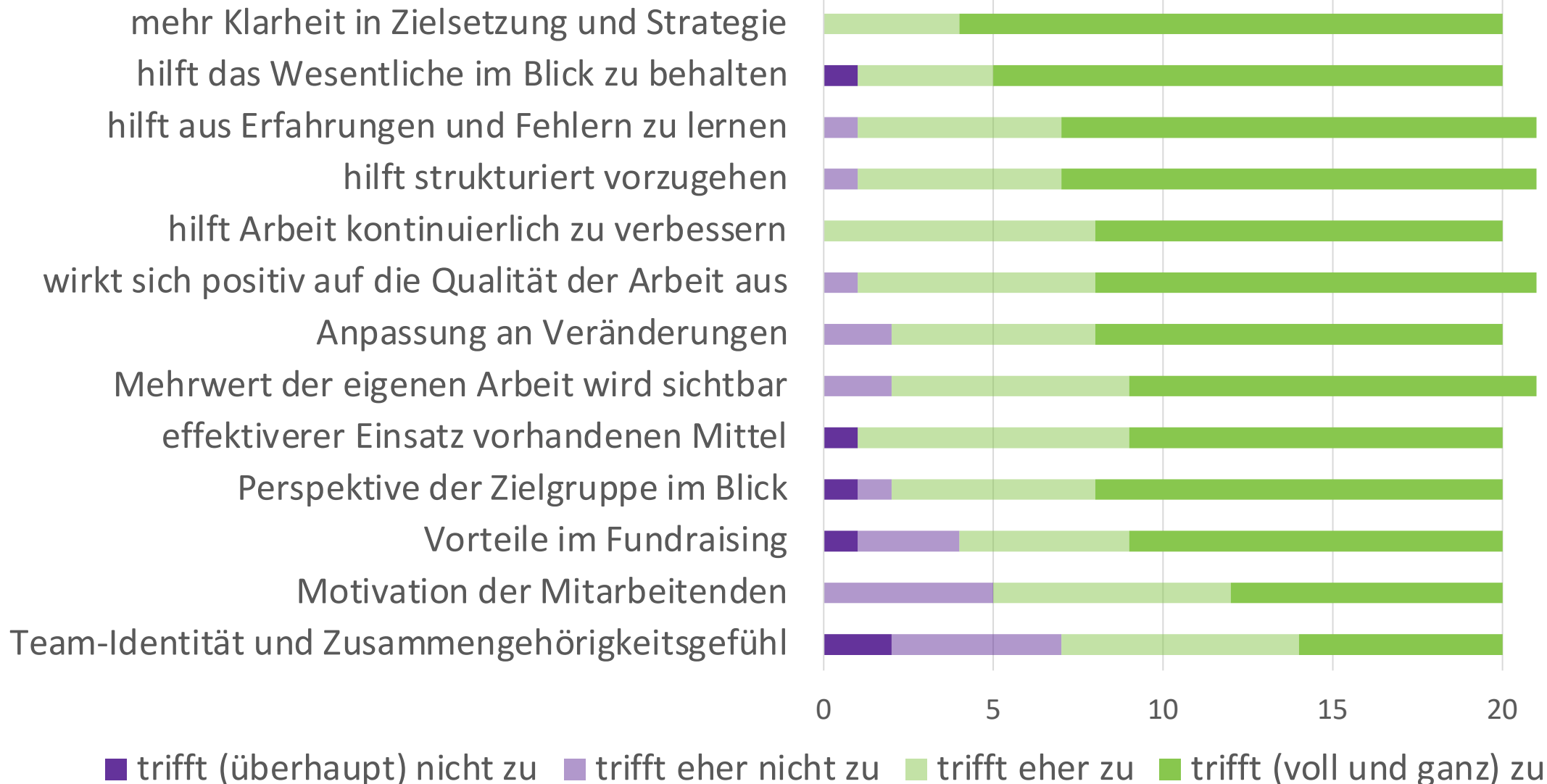


3. b) Relevant für wen?: Offene Antworten

- *soziale EPR mit vielen Teilnehmern*
- *EPR mit sozialarbeiterischer Ausrichtung, die das für externe Fördermittelgeber brauchen*
- *EPRS in Stadtteil-Arbeit- Auswirkungen/Wirkung in einen Stadtteil gezielt möglich*
- *Es zeichnet ihn ganz gezielte Projektorientierung aus. Im städtischen Raum, dort, wo man sich nicht gegenseitig kennt.*
- *Erprobungsräume, wo man auch konkret eine Wirkung des Tuns ablesen kann.*
- *Besondere Relevanz im Kontakt mit Fördermittelgebenden und anderen professionellen Akteuren*
- *Das Thema der Wirkung ist extrem relevant für alle EPR, weil es sich mit den tatsächlichen Auswirkungen des eigenen Engagements befasst. Wird hier tatsächlich Gottes Reich gebaut? Anders gesagt: Wenn man keine Wirkung erzielt, sollte man wohl wieder etwas Neues ausprobieren. Die intensive wissenschaftliche Erfassung und vor allem Verschriftlichung steht aus meiner Sicht wohl in den meisten Fällen nicht im Verhältnis. Diese Energie steckt man wohl lieber in die Bedarfe der Zielgruppe.*
- *Für alle relevant, gibt keine Ausnahmen*
- *Für alle. Aber nicht nur für EPR sondern auch für das Gesamtkonzept Kirche. Meine These wäre, dass 80% der Angebote mit einer durchgezogenen Wirkungslogik verändert werden müssten.*



3. c) Vorteile & Chancen

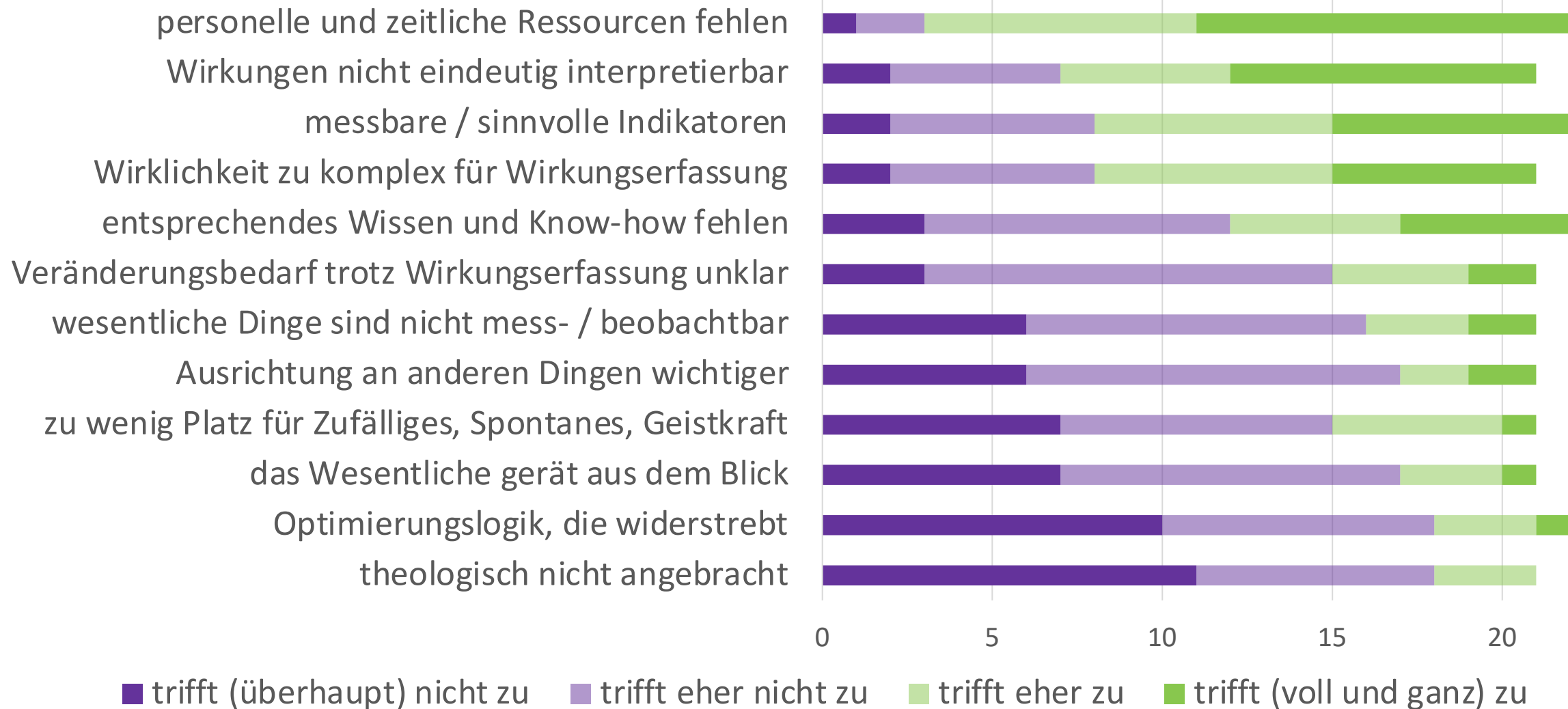


3. c) Vorteile: Offene Ergänzungen



- *Wenige Mittel möglichst effizient einsetzen.*
- *Selbstmotivation der Mitarbeitenden*
- *Stärkung des Gefühls der Selbstwirksamkeit, die Perspektive der Zielgruppen ist uns sehr wichtig - das immer wieder neu zu lernen ist wesentlich für die Struktur unserer Arbeit*
- *Relevant zu bleiben und die Arbeit den Veränderungen der Umwelt anzupassen.*
- *Hilft Zusammenhänge vom eigenen Tun und erwarteter Wirkung transparent zu machen und evtl. auch Lücken darin aufzuzeigen - gerade im christlichen/kirchlichen Bereich, in dem man manches ja immer schon gemacht hat, kann diese Reflexion sehr hilfreich sein - als Team auch noch mal mehr als nur als Einzelperson.*
- *Die Erfassung der Teilnehmerzahlen in größeren Veranstaltungen (z.B. Gottesdienste) ist wichtig, kommen nur sehr wenige Menschen, dann kann man gemeinsam mit ihnen an einem anderen Konzept arbeiten.*
- *Glauben im Dörflichen Rahmen ist schwer zu orientieren an Zahlen und Erfolgen, es ist ein Erleben im Auf- und Ab von Verbindlichkeit und Unverbindlichkeit.*

3. d) Nachteile & Herausforderungen





3.d) Nachteile: Offene Ergänzungen

- *Eigentlich nur Zeit. Und vielleicht jemand der das mit uns durch dekliniert...*
- *Der zeitliche Aufwand wirkungseffizient zu arbeiten verschafft einen Nachteil gegenüber denjenigen, die mehr Zeit in sichtbare Dinge stecken können.*
- *Die Zeit, um regelmäßig viele Kennzahlen zu erfassen, könnten wir in weitere Besuche bei bedürftigen Menschen investieren. Trotzdem sind einige Eckdaten durchaus wichtig.*
- *Wirkungsorientierung hat etwas mit den Ressourcen zu tun v.a. Zeit, die in den EPR eingebracht werden können und von den verschiedenen Beteiligten faktisch eingebracht werden*
- *Noch mehr Engagement, das nötig wäre, gibt es innerhalb der Aktionsgruppe nicht, also eher auch eingeschränkte Ressourcen innerhalb der Gruppe.*
- *Es ist vor allem eine Frage des Aufwands und der Teamkoordination. Fehlende Finanzen, um eine Studie über die Wirkung der Arbeit in Auftrag zu geben (und das Widerstreben es zu tun, selbst wenn das Geld da wäre, weil es nicht wirkungsorientiert wäre, das Geld für eine Studie über Wirkung einzusetzen =P)*
- *Planlosigkeit und Strategielosigkeit ist ein wichtiger Aspekt des Erprobens, da man noch nicht weiß, wohin sich etwas entwickeln kann. Daher sehen wir es als eine Herausforderung für unsere Arbeit an, eine Balance zwischen wirkungsorientierter Arbeit und planlosem, neugierigem Entdecken herzustellen*
- *In unserer Arbeit erleben wir als große Herausforderung, Menschen zu motivieren, mitzumachen. Das ist und bleibt schwierig, egal, wie gut die Angebote sind.*
- *Die Wirkung ist für uns die Hilfe und die Freude bei den älteren Menschen*



3.e) Andere Leitbegriffe?

Welche Leitbegriffen, -gedanken und -konzepten sind euch in eurem EPR wichtiger als die "Wirkung"? Stehen sie im Widerspruch zur Wirkungsorientierung?

- *nichts, was im widerspruch dazu steht*
- *Kontextorientierung, steht nicht unbedingt im Widerspruch zu WO*
- *Entdecken, Wahrnehmen, Offenheit - bedingt im Widerspruch - siehe oben*
- *Nicht wichtiger, aber auch wichtig: Skalierung, Ressourcenoptimierung und -effizienz, Qualität, Wirtschaftlichkeit, Stake- und Shareholderorientierung*
- *persönliche Kontakte, Netzwerkarbeit,*
- *Spiritualität, Gemeinschaft, Gaben, Gespräche*
- *Einfach Miteinander sein, sich sehen, aushalten und zusammen probieren, etwas an Gemeinschaft zu leben. Geistliches sichtbar machen durch das Miteinander.*
- *Empathie, Menschlichkeit, sich Zeit zu nehmen, Zuhören, Gemeinschaft, christliche Nächstenliebe | Diese Dinge und ihre Wirkung sind nicht messbar, haben aber einen sehr hohen Wirkungsgrad*
- *Vielleicht die Unverfügbarkeit Gottes? | Und die Realität ist leider oft, dass es eher an Finanzen oder Tradition scheitert auch wenn die Wirkungslogik schlüssig und gut ist*
- *Anhand der Wirkung können wir uns korrigieren und notwendige Änderungen vornehmen - geduldig und liebevoll, aber auch anderen Vorbild sein, wie wir unsere Ziele erreichen (ohne dass wir das ausdrücklich anstreben, aber es wird uns immer wieder einmal gesagt oder geschrieben)*
- *Beziehungen - das tun, was genau jetzt dem anderen hilft | Lebendigkeit - spontane Änderungen. | Der erlebte Widerspruch ist, dass Wirkung mit Förderanträgen, Verschriftlichungen und langen Zeiträumen zu tun hat. Das sind träge, langwierige Prozesse. Die relevante Arbeit passiert in unplanbaren Momenten, wenn die Pädagogen auf die Kinder treffen, in einer Pause über persönliche Themen sprechen, Kinder vor der Tür stehen, die zuhause Probleme haben und ähnliches. Die spontane Reaktion lässt sich schwer in diese Kategorien fassen.*

3.e) Andere Leitbegriffe?



Aspekte aus anderen freien Antworten & Kommentaren:

- *Es fehlen Fragen nach der Gastfreundschaft - diese versuchen wir zu leben, sie ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Projekte.*
- *Vermittlung von Glaube, Hoffnung und Liebe - lebensnah, anschaulich, seelsorgerlich und mit Humor - das hat sich bewährt und wird weitergeführt [...]*

4. Zusammenhänge & Unterschiede

Womit geht Wirkungsorientierung einher?

4. a) Zusammenhänge: WO

Die **Gesamt-Wirkungsorientierung** korreliert signifikant* mit:

- der Einstellung der EPR gegenüber WO
 - Zustimmung zur Relevanz von Wirkungsorientierung
 - **Bisherige Auseinandersetzung mit dem Thema (→ siehe Folie 71)**
 - Zustimmung zu Vorteilen
 - Ablehnung von Nachteilen
 - **Selbsteinschätzung von & Zufriedenheit mit Wirkungsorientierung (→ siehe Folie 45 und 49)**
 - regelmäßige Verwendung strukturierter Methoden
- Merkmalen der EPR:
 - **Budget (bzw. Budgetgruppe) (→ siehe Folie 72)**
 - Insbes: Prozentualer Anteil von Leistungsentgelten von Kunden/ Selbstzahlern am Budget
 - **Tätigkeitsfeld inhaltlich (→ siehe Folie 74)**
 - Bildungsarbeit (positiver Zusammenhang)
 - Sozialdiakonische Arbeit (positiver Zusammenhang)
 - Gottesdienstliche oder spirituelle Formate (negativer Zusammenhang)
 - Tätigkeitsfeld räumlich: Nahraumbezug

**nonparametrische Spearman-Korrelation, statistische Kennzahlen siehe Folie 67*

4. a) Zusammenhänge: Relevanz

Die **Zustimmung zur Relevanz** korreliert signifikant* mit:

- der Einstellung der EPR gegenüber WO
 - Bisherige Auseinandersetzung mit dem Thema
 - Zustimmung zu Vorteilen
 - Ablehnung von Nachteilen
 - Selbsteinschätzung von & Zufriedenheit mit Wirkungsorientierung
 - regelmäßige Verwendung strukturierter Methoden
- Merkmalen der EPR:
 - Budget (bzw. Budgetgruppe)
 - Insbes. prozentualer Anteil von Zuwendungen und Zuschüssen aus öffentlicher Hand
 - Team: Anzahl Nebenamtlicher
 - Tätigkeitsfeld inhaltlich
 - Bildungsarbeit (positiver Zusammenhang)
 - Sozialdiakonische Arbeit (positiver Zusammenhang)
 - Tätigkeitsfeld räumlich: Nahraumbezug
 - Förderstruktur:
 - Selbstgenannte Anzahl der Akteure für die Berichtspflichten
 - Anzahl bejahter relevanter Stakeholder
 - Anzahl von Finanzquellen

**nonparametrische Spearman-Korrelation, statistische Kennzahlen siehe Folie 67*

4. a) Zusammenhänge: Auseinandersetzung

Die bisherige **Auseinandersetzung mit WO** korreliert signifikant* mit:

- der Einstellung der EPR gegenüber WO (siehe vorher)
- Merkmalen der EPR:
 - Finanzquelle:
 - prozentualer Anteil von Zuwendungen und Zuschüssen aus öffentlicher Hand (positiver Zusammenhang)
 - Prozentualer Anteil von Leistungsentgelten von Kunden/ Selbstzahlern (positiver Zusammenhang)
 - Prozentualer Anteil des Fonds der EPR (negativer Zusammenhang)
 - Prozentualer Anteil von Leistungsentgelten von Kunden/ Selbstzahlern (positiver Zusammenhang)
 - Team: Größe des Teams
 - Tätigkeitsfeld inhaltlich
 - Bildungsarbeit (positiver Zusammenhang)
 - Sozialdiakonische Arbeit (positiver Zusammenhang)
 - Politische Arbeit/ Interessenvertretung
 - Tätigkeitsfeld räumlich: Nahraumbezug
 - Förderstruktur:
 - Anzahl der Akteure für die Berichtspflichten
 - Anzahl bejahter relevanter Stakeholder
 - Anzahl von Finanzquellen

**nonparametrische Spearman-Korrelation, statistische Kennzahlen siehe Folie 67*

ZUSAMMENHANGSANALYSE statistische Kennwerte		Wirkungsorientierung (indikatorbasiert)			Relevanz von WO			Auseinandersetzung mit WO		
		ρ	p	n	ρ	p	n	ρ	P	n
Einstellung der EPR	Relevanz von WO	0,658**	0,001	21	-	-	-	0,653**	0,001	21
	Auseinandersetzung mit WO	0,421*	0,029	21	0,653**	0,001	21	-	-	-
	Selbsteinschätzung der WO	0,828**	0,000	20	0,640**	0,001	20	0,434*	0,028	20
	Zufriedenheit mit WO	0,490*	0,012	21	0,563**	0,004	21	0,231	0,157	21
	Vorteilen von WO	0,461*	0,020	20	0,640**	0,001	20	0,203	0,195	20
	Nachteile von WO	-0,552**	0,005	21	-0,362	0,053	21	-0,075	0,373	21
	Regelm. Verwendung strukt. Methoden	0,505**	0,01	21	0,448*	0,021	21	0,024	0,459	21
Merkmale der EPR	Budgetgruppe	0,463*	0,026	18	0,548**	0,009	18	0,241	0,167	18
	Anzahl bejahter Finanzquellen	0,077	0,388	16	0,524*	0,019	16	0,442*	0,043	16
	Anzahl Akteure Berichtspflicht	0,286	0,111	20	0,644**	0,001	20	0,591**	0,003	20
	Anzahl bejahter Stakeholder	0,276	0,113	21	0,669**	0,000	21	0,395*	0,038	21
	Kategorisierung nach Teamgröße (HA/ NA/ EA)	0,131	0,291	20	0,362	0,058	20	0,392*	0,044	20
	Anzahl Nebenamtliche	0,349	0,066	20	0,463*	0,020	20	0,251	0,143	20
	Sozialdiakon. Arbeit	0,430*	0,033	19	0,729**	0,000	19	0,448*	0,027	19
	Bildungsarbeit	0,781**	0,000	19	0,439*	0,030	19	0,345	0,074	19
	Politische Arbeit/ Interessenvertretung	0,184	0,226	19	0,287	0,117	19	0,419*	0,037	19
	Gottesdienstliche Formate	-0,402*	0,044	19	-0,241	0,159	19	-0,279	0,123	19
	Nahraumbezug	0,399*	0,045	19	0,727**	0,000	19	0,448*	0,027	19

4. a) Zusammenhänge:

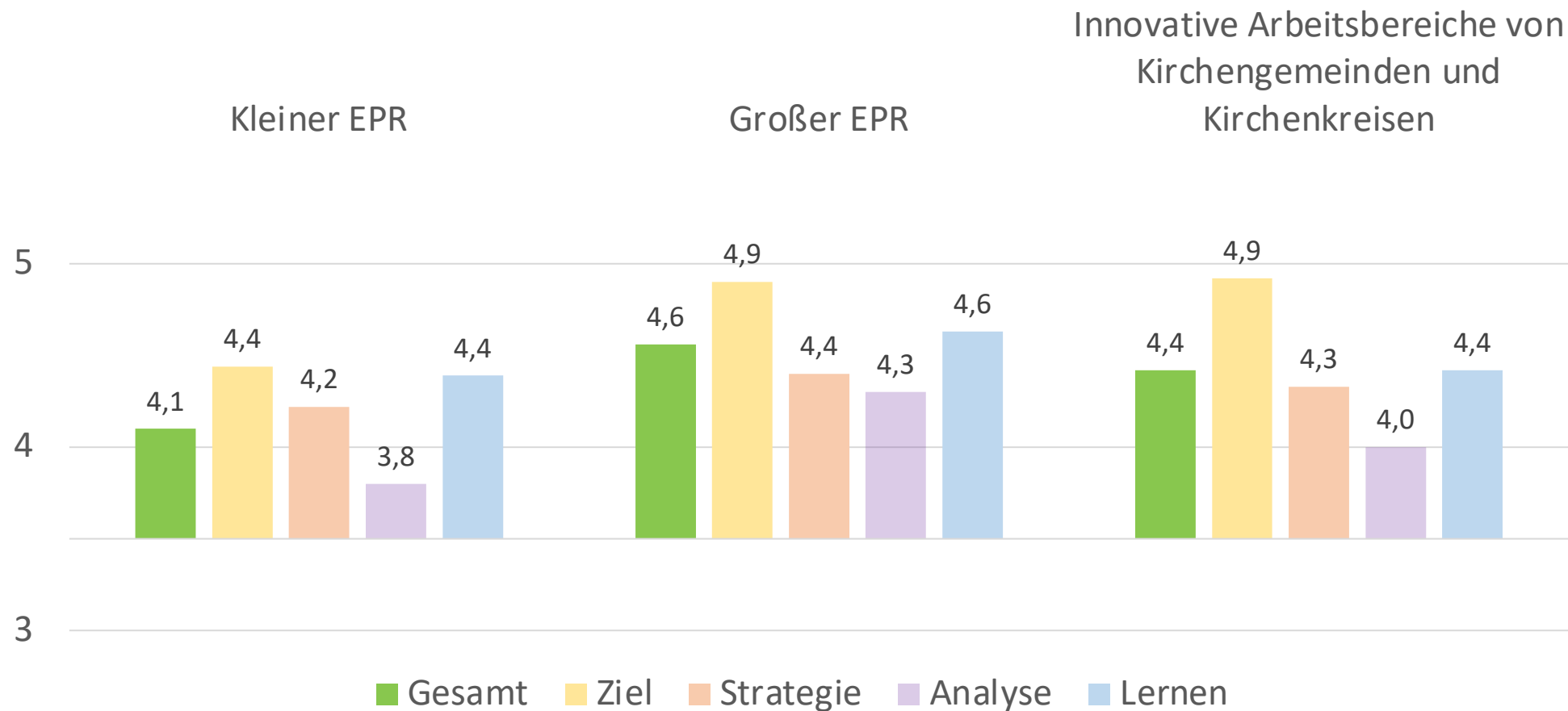


Interessant!

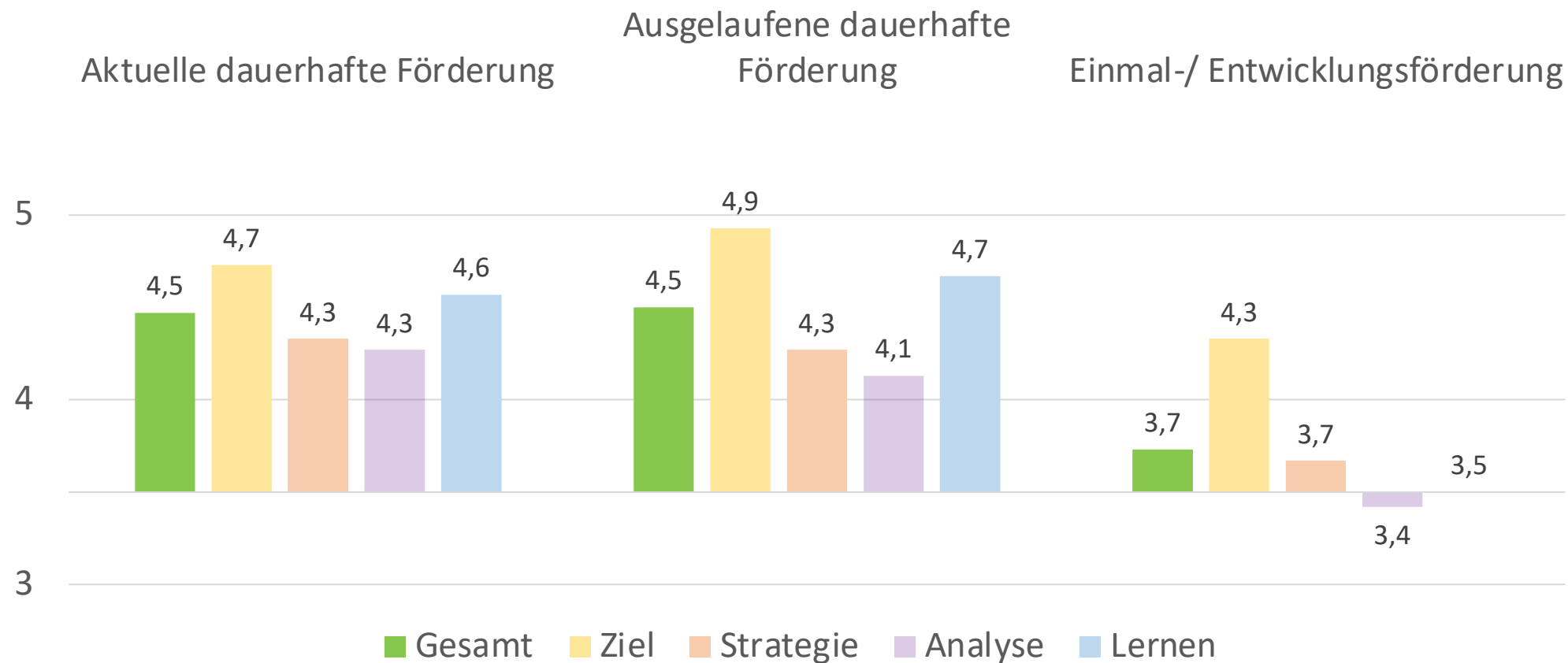
Bei den 5 EPR, denen auf Grundlage ihrer Codes Antworten aus dem Monitoring zugeordnet werden konnten, zeigt sich:

- Die Zustimmung zum Monitoring-Item „Zielsetzung“ korreliert mit der Selbsteinschätzung der eigenen Wirkungsorientierung.*
- Die Zustimmung zum Monitoring-Item „Strategie“ korreliert mit der WO-Gesamt-Einschätzung durch das Indikatoren-Set.*

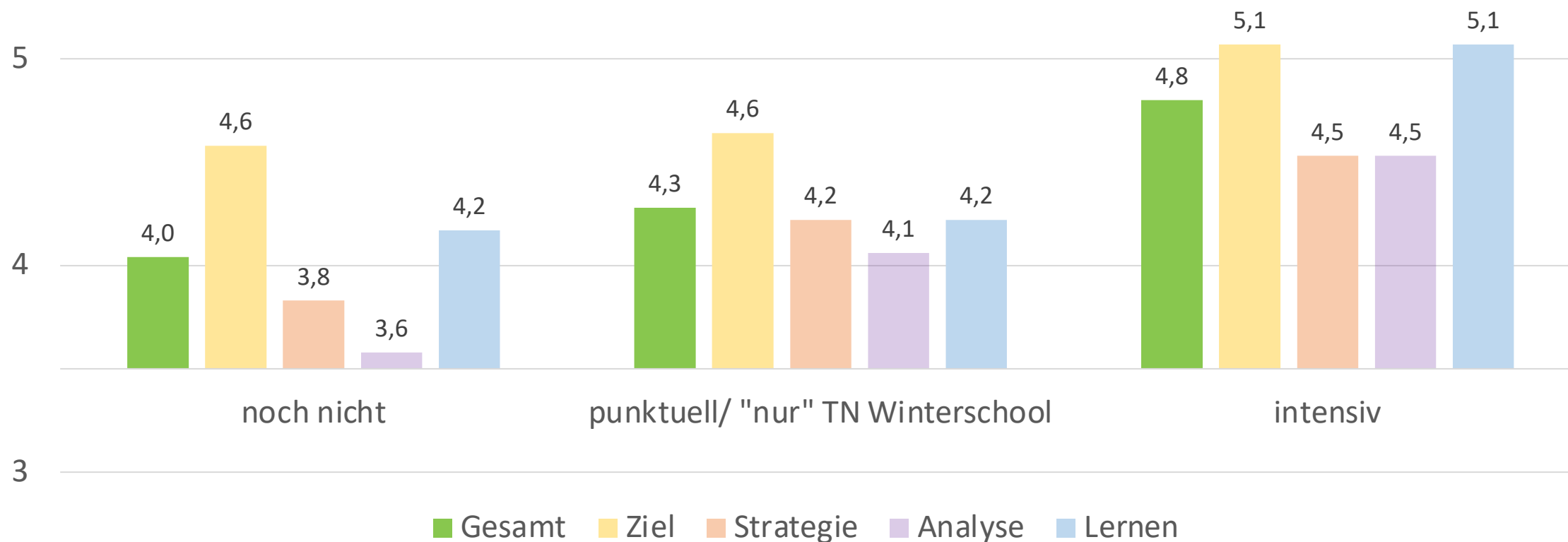
4. b) Gruppenunterschiede: WO nach „Förderform“



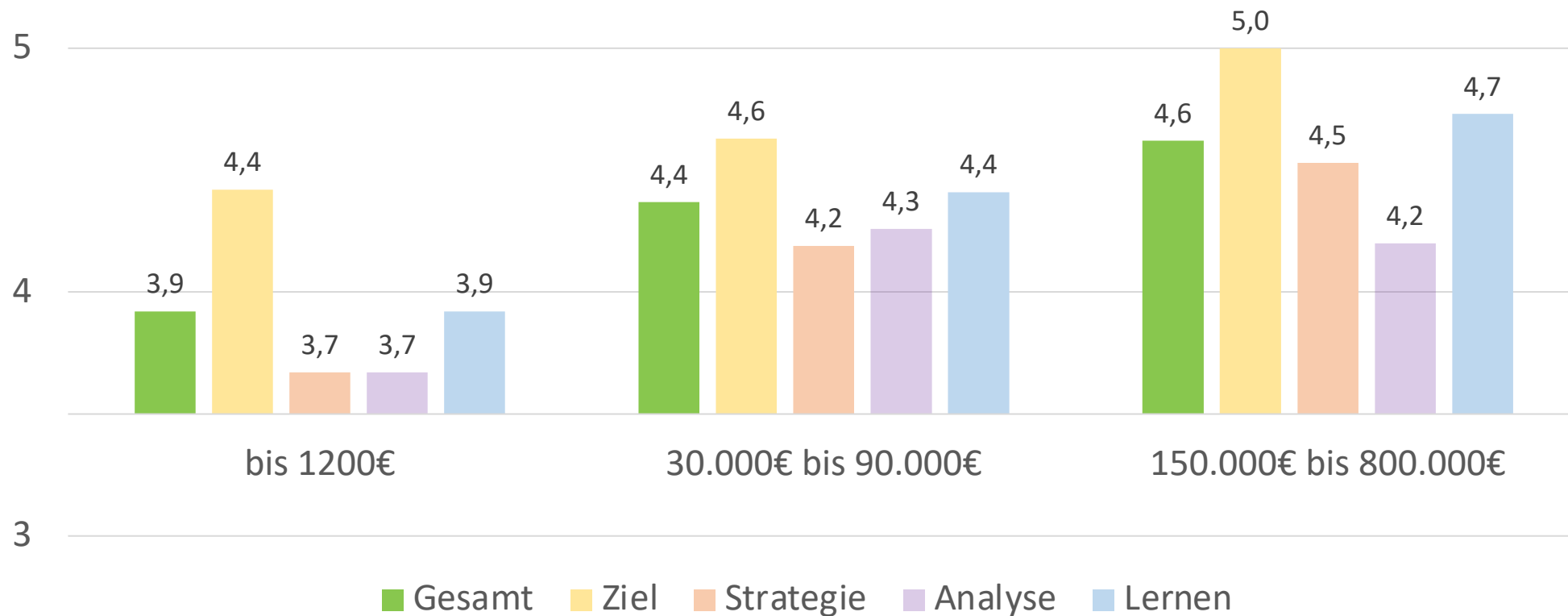
4. b) Gruppenunterschiede: WO nach Förderdauer



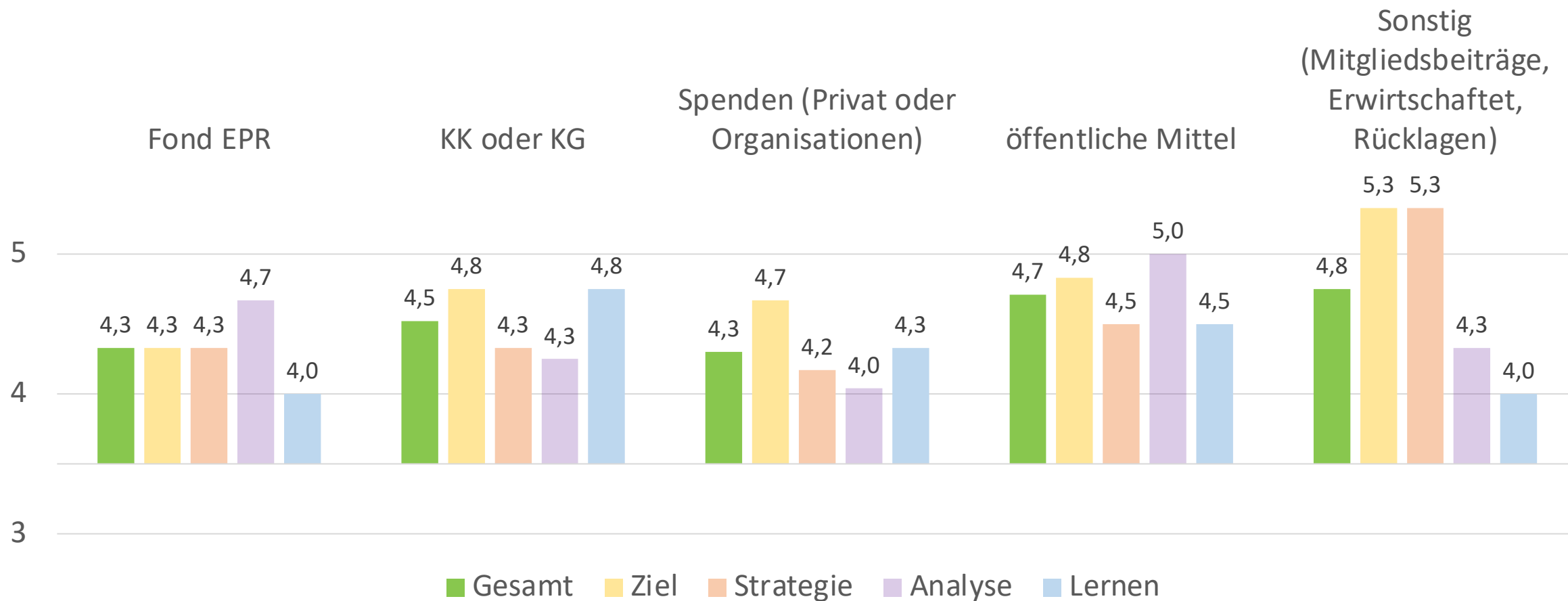
4. b) Gruppenunterschiede: WO nach Auseinandersetzung



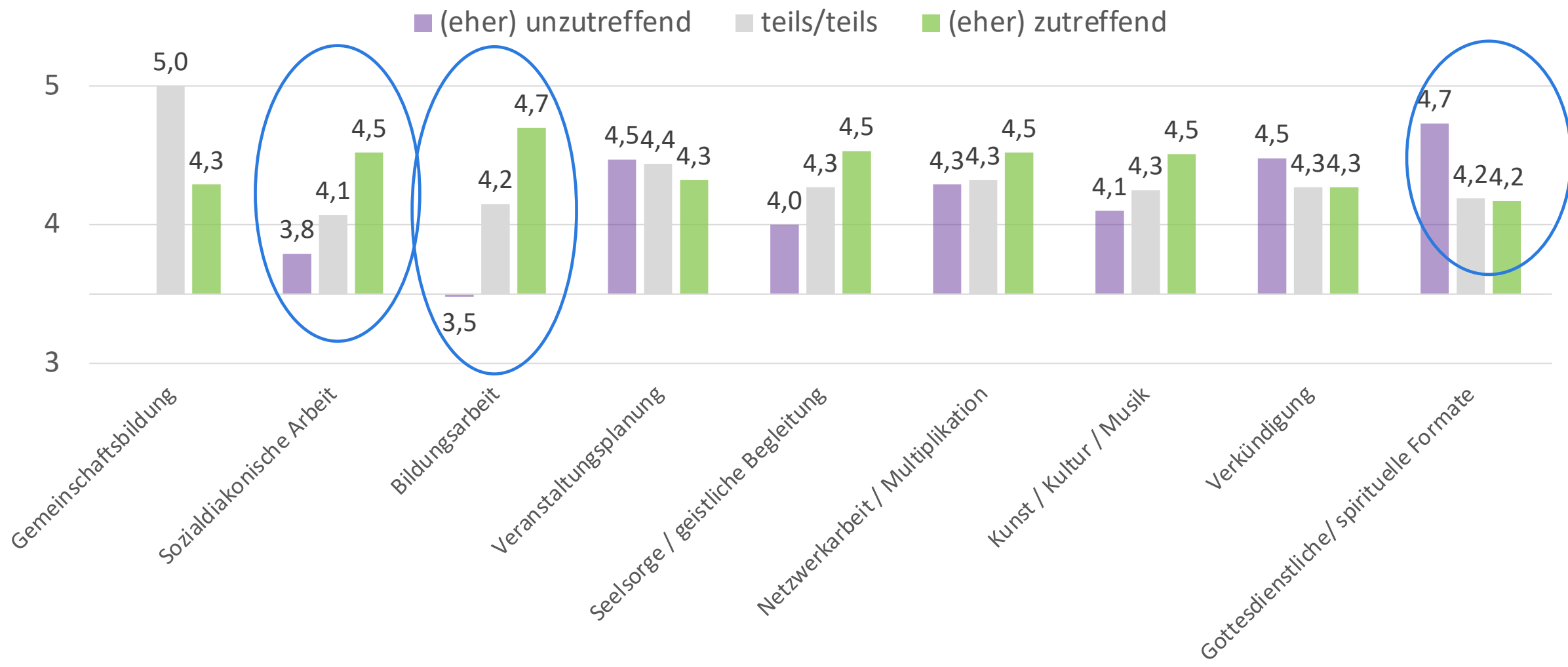
4. b) Gruppenunterschiede: WO nach Budget-Gruppen



4. b) Gruppenunterschiede: WO nach hauptsächlichlicher Finanzquelle



4. b) Gruppenunterschiede: Gesamt-WO nach Tätigkeitsbereich



5. Abgleich Monitoring

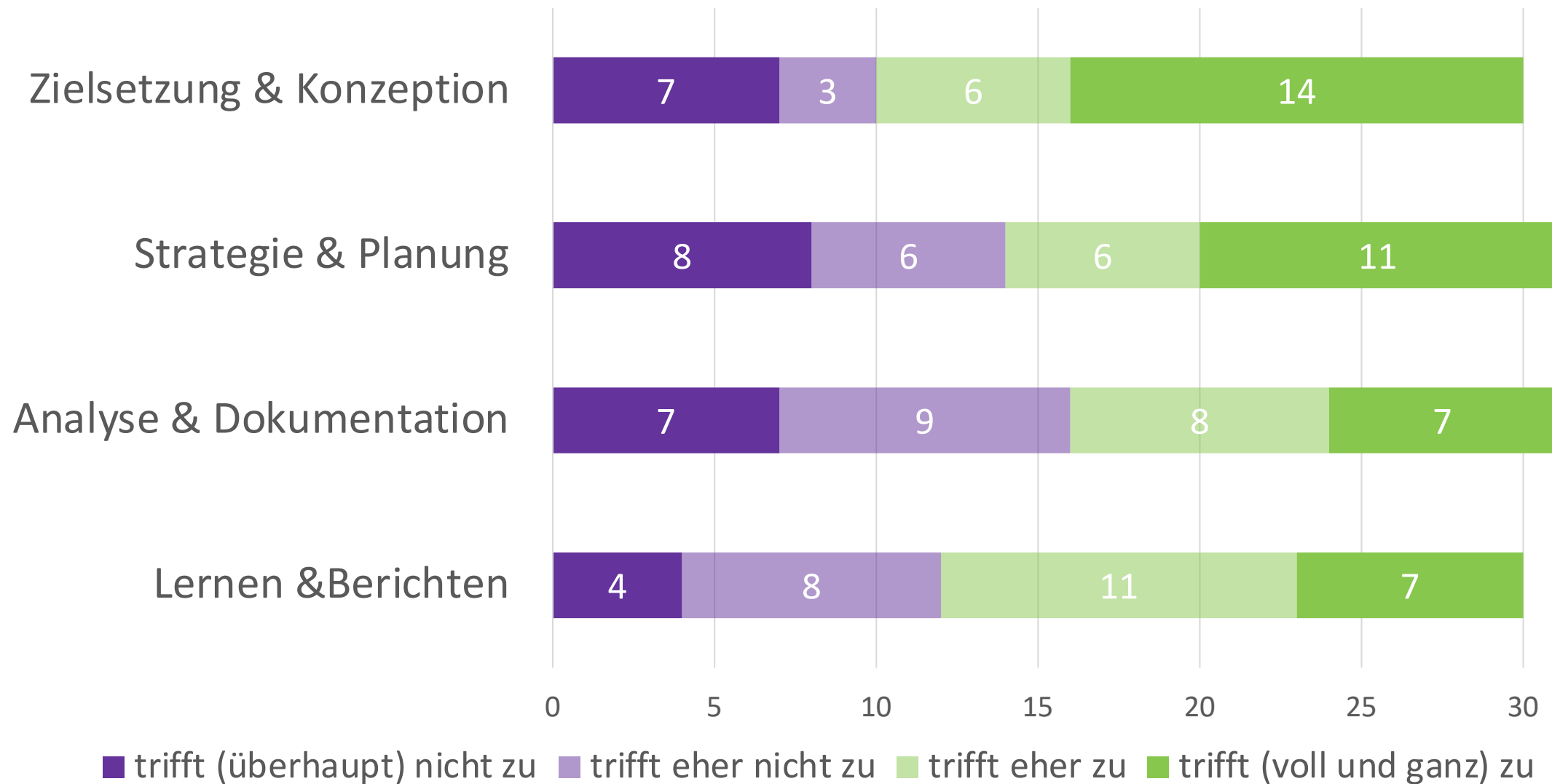
...dem Bias auf der Schliche

5. Abgleich Monitoring – Recap:

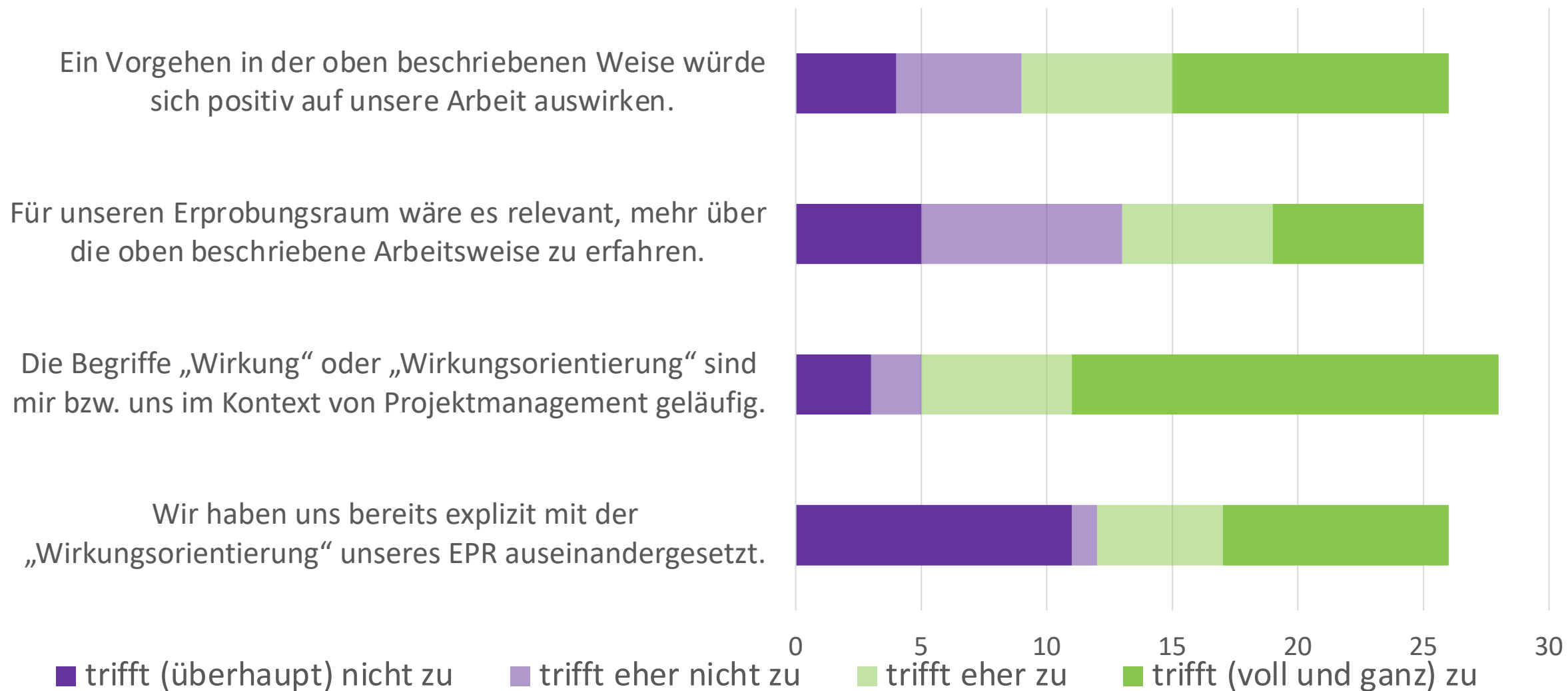
- Monitoring-Erhebung: N = 32, 08-09/ 2023
- Wirkungsorientierungsfragen
 - 4 Fragen zu Steuerungsphasen
 - 4 Fragen zur Einstellung
- Direkter Abgleich der Werte leider nicht möglich
 - nur 5 EPR lassen sich auf Grundlage des Codes zuordnen
 - von den 23 EPR der Befragung:
 - 6 gaben ihren Monitoring-Code an (2 stimmten mit keinem Monitoring Code überein, 1 rekonstruierbar)
 - 9 gaben an, den Code vergessen zu haben und gaben sich einen neuen
 - 7 hatten nicht am Monitoring teilgenommen und gaben sich einen neuen
 - 1 Angabe fehlte

→ Bestätigung des Bias in Bezug auf WO und Einstellung!!
(auch wenn der Vergleich nicht unmittelbar möglich ist)

1. f) Abgleich: WO im Monitoring



1. f) Abgleich: Einstellung im Monitoring



Phase	Monitoring (N = 32)			Wirkungs-Befragung (N = 23) ⁷⁹	
Steuerungsphasen	<i>(eher) nicht zutreffend</i> Werte < 3	<i>(eher) zutreffend</i> Werte ≥ 3 bis 4		<i>Wenig wirkungsorientiert</i> Mittelwerte < 3	<i>ansatzweise & stark wirkungsorientiert (M ≥ 3)</i>
Zielsetzung	10 (33 %)	20 (67 %)	<	2 (8,7%)	39 (91,3%)
Analyse	14 (45 %)	17 (55 %)	<	6 (26,1%)	32 (73,9%)
Strategie	16 (52 %)	15 (48 %)	<	9 (40,9%)	29 (59,1%)
Lernen	12 (40 %)	18 (60 %)	<	4 (18,2%)	32 (81,8%)
Einstellung	<i>(eher) nicht zutreffend</i> Werte < 3	<i>(eher) zutreffend</i> Werte ≥ 3 bis 4		<i>Vergleichspunkte</i>	
Positive Auswirkung	9 (35%)	17 (65%)	<	→ Zustimmung zu Vorteilen hier höher	
Interesse/ Relevanz	13 (52%)	12 (48%)	<	→ Einschätzung der Relevanz hier höher	
Bekanntheit der Begriffe	5 (18%)	23 (82%)	>	→ Nicht explizit gefragt, aber punktuelle/ intensive Auseinandersetzung bei insges. 17 EPR (74%)	
Explizit beschäftigt	12 (46%)	14 (54%)	>	→ Intensive Auseinandersetzung bei 5 EPR (22%)	

Zu guter Letzt...

Ausgewählte Kommentare zum Thema:

Das Thema der Wirkung ist extrem relevant für alle EPR, weil es sich mit den tatsächlichen Auswirkungen des eigenen Engagements befasst. Wird hier tatsächlich Gottes Reich gebaut? Anders gesagt: Wenn man keine Wirkung erzielt, sollte man wohl wieder etwas Neues ausprobieren. Die intensive wissenschaftliche Erfassung und vor allem Verschriftlichung steht aus meiner Sicht wohl in den meisten Fällen nicht im Verhältnis. Diese Energie steckt man wohl lieber in die Bedarfe der Zielgruppe.

Insgesamt schätze ich nach 7 Jahren Miteinander ein, dass uns Vieles geglückt ist, aber auch eine Müdigkeit eingesetzt hat und neue Menschen, die belebend zum Gelingen beitragen könnten, sind nur ganz punktuell in Sicht. Es fehlen also Mitarbeitende, nicht die Vision oder der Gedanke, was alles getan werden könnte. (Überalterung einerseits und Belastung im priv. Alltag der Jüngeren im Dorf andererseits! Die Fluktuation in einem Teil des Erprobungsraumes ist im Moment sehr relevant zu spüren.)

Da ich erst das erste Mal mich einklinke, enthalte ich mich. Zur Wirkung: wichtig ist die Wirkung, es genügt sich nicht alles immer in sich selbst. Aber wie oft ist es einfach nur in sich selbst so sinnvoll, wie es halt werden konnte. Zahlen sagen etwas und dann wieder gar nichts. Der eine, der..... die eine, die..... etwas mitnehmen usw., wer will da mit Zahlen abwägen. Eben säen und säen und säen. Ich glaube, das macht unser kleiner Erprobungsraum.

Planlosigkeit und Strategielosigkeit ist ein wichtiger Aspekt des Erprobens, da man noch nicht weiß, wohin sich etwas entwickeln kann. Daher sehen wir es als eine Herausforderung für unsere Arbeit an, eine Balance zwischen wirkungsorientierter Arbeit und planlosem, neugierigem Entdecken herzustellen.

Feedback zur Umfrage:

Vielen Dank für die Umfrage und die Fokussierung auf das Thema

2 h Bearbeitungszeit (im Zweierteam), der Fragebogen führt vor Augen, was man alles noch nicht im Blick hat. Und er setzt einige Vorkenntnisse voraus.

Wir würden uns wünschen, dass in kommenden Fragebögen die Fluidität von Erprobungsraum-Projekten stärker berücksichtigt wird. D.H. bestimmte Zahlenwerte lassen sich häufig nicht allgemein angeben, sondern sind von Format zu Format unterschiedlich. Allgemeine Fragen z.B. zu Ehrenamtlichen sind daher schwierig. Auch ist bei vielen Erprobungsraum-Projekten nicht eine Angebots-Logik zentral, sondern ein anderer, eher wahrnehmender und teilnehmender Ansatz. Daher sind Aussagen zu Angeboten nur teilweise relevant und die Arbeit darin gut abbildbar.

"uff, das war ganz schön viel... Inhalt und Zeit. Hab aber auch noch einiges gelernt dabei und für unseren EPR durchdacht - also auch hilfreich sich die Zeit zu nehmen. Und heißt aber auch, dass ihr da ganz schön viel Zeit und Energie reingesteckt habt - vielen Dank dafür. Bin auch gespannt auf die Auswertung."

sehr lang! aber geil! :-)